Geschäftsbericht 2009/10

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG

The Specialty Pharma Company

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

in T€	2009/10	2008/09
Umsatzerlöse	**27.090**	29.527
EBIT	**–1.257**	–4.638
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	**3.395**	–3.593
Eigenkapital	**42.987**	44.233
Investitionen*	**3.485**	15.991
Durchschnittliche Beschäftigte im Geschäftsjahr	**169**	190
Produktivität/Umsatz pro Mitarbeiter	**160,3**	155,4
Working Capital	**–185**	637
Liquidität 3. Grades	**99 %**	102 %
Finanzierungsbedarf	**–429**	11.319
Anlagenintensität	**74 %**	62 %
Eigenkapitalquote	**63 %**	54 %
SANOCHEMIA-Aktie		
Cash Earnings je Aktie in Euro	**0,33**	–0,35
Gewinn je Aktie in Euro	**–0,14**	–1,04
Marktkapital zum 30. September in Mio. Euro	**30,37**	26,61
Marktkapital (Streubesitz)	**8,92**	7,81

* Investionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen

SANOCHEMIA, The Specialty Pharma Company, ist ein international tätiges Pharmaunternehmen mit langjähriger Erfahrung in der Entwicklung und Produktion von innovativen Wirkstoffen, Arzneimitteln und Diagnostika. Der Fokus liegt auf wachsenden Therapiegebieten und Indikationen mit hohen therapeutischen Ansprüchen, wie ZNS/Neurodegeneration, Schmerz und zunehmend in der Onkologie. Mit der Vermarktung von klinischen Diagnostika hat das Unternehmen ein weiteres profitables Standbein erschlossen.

INHALT

SANOCHEMIA im Überblick	2
Die Organe der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG	3
Brief des Vorstandes	4
SANOCHEMIA am Kapitalmarkt	6
Corporate-Governance-Bericht (CGB)	7
Bericht des Aufsichtsrates	9
Lagebericht	
Rahmenbedingungen und Geschäftsüberblick	12
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	14
Qualität, Sicherheit, Umwelt	20
Mitarbeiter	20
Risikobericht	20
Prognosebericht	22
Nachtragsbericht	24
Angaben gem. §243a UGB	25
Konzernabschluss	
Konzernbilanz nach IFRS	28
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach IFRS	29
Konzerngesamtergebnisrechnung	29
Konzerngeldflussrechnung nach IFRS	30
Entwicklung des Konzerneigenkapitals nach IFRS	31
Konzernanhang	32
Bericht des Abschlussprüfers	66
Erklärung des Vorstandes	68
Disclaimer	69

SANOCHEMIA IM ÜBERBLICK

SANOCHEMIA – The Specialty Pharma Company

- Kompetenz und Erfahrung in der Entwicklung und Produktion von Wirkstoffen und Arzneimitteln
- Innovativ: F & E mit Fokus auf Teilbereiche der Onkologie
- Erzeugung und weltweite Vermarktung von klinischen Diagnostika

Die Highlights im Geschäftsjahr

- Neue Vertriebspartnerschaften abgeschlossen
- Zulassungen und Markterschließungen
- Forschungserfolg mit PVP-Hyperizin
- Neue Wirkstoffentwicklungen

Finanzielle Ziele erreicht

- Kennzahlen verbessert
- Export um 30 % gesteigert
- Deutliche Verbesserung der Kostenstruktur
- Cashflow hoch positiv
- Eigenkapital 63 %

Fokus Radiologie und Onkologie

Ein stark wachsender Geschäftsbereich des Unternehmens ist die Erzeugung und Vermarktung von radiologischen Produkten. Die Kontrastmittelspezialität Scanlux®, Schlüsselprodukt und Vorreiter im Bereich des internationalen Marktaufbaus, ist bereits in mehr als 40 Ländern zugelassen. Mit der im Juni 2010 erhaltenen US-Zulassung wird nun der Markteintritt in den USA angestrebt. Der HIV-Test Fluorognost™ wird seit Jahren erfolgreich in Amerika vermarktet. Mit dem Einstieg in den MRT-Kontrastmittelmarkt 2007 konnte die Tür zu einem wichtigsten Marktsegment in der bildgebenden Diagnostik geöffnet werden. Im Februar 2010 wurde das europäische Zulassungsverfahren (DCP) für MR-Lux® erfolgreich absolviert. Derzeit laufen die nationalen Preisgenehmigungen.

Innovativ: Aktuell liegt der Entwicklungsschwerpunkt auf innovativen Projekten wie beispielsweise PVP-Hyperizin zur photodynamischen Diagnose und Therapie von Blasenkarzinomen. Für beide Entwicklungsprojekte laufen derzeit klinische Studienprogramme.

Entlang der Wertschöpfungskette: Unser Leistungsspektrum reicht von chemischen Synthesen innovativer Wirkstoffe (API) bis zur GMP-Produktion pharmazeutischer Arzneimittel. Die langjährige Erfahrung in der Produktentwicklung, Galenik, Entwicklungsanalytik und Zulassung haben uns zu einem erfahrenen Full-Service-Anbieter werden lassen. Zudem haben wir in den letzten Jahren gezielt Know-how und Produktionskapazität für die Fertigung unserer eigenen, stetig wachsenden Entwicklungen aufgebaut. Mit Tolperison konnte ein bedeutender Kandidat aus der eigenen F & E-Pipeline in die Produktion geführt werden und ist bereits in Deutschland und der Schweiz unter dem Namen Viveo® am Markt.

DIE ORGANE DER SANOCHEMIA PHARMAZEUTIKA AG

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Dr. Werner Frantsits

Vorsitzender des Vorstandes,
Vorstand für Finanzen und F & E
Gründer und langjähriger Geschäftsführer der SANOCHEMIA, von 1990 bis 2009 im Aufsichtsrat, seit August 2009 im Vorstand

KR Anton Dallos

Vorstand für Technik und Produktion
seit 1998, Werksdirektor seit 1993, und seit über 40 Jahren am Produktionsstandort Neufeld tätig

Maria Popova

seit 2007 im Unternehmen, kooptiertes Vorstandsmitglied für die Bereiche Sales und Marketing sowie Business Development

Der Aufsichtsrat

- Dkfm. Günter Kahler (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Eveline Frantsits
- Dr. Johannes M. Respondek
- Dr. Heinrich Unger-Krayer
- Dkfm. Dr. Richard Bock

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

wenn wir auf das letzte Geschäftsjahr zurückblicken, können wir mit Stolz sagen, es war ein starkes Jahr, und wir haben viel von dem erreicht, was wir uns vorgenommen haben.

Alle Geschäftsbereiche entwickeln sich plangemäß, und wir konnten eine erhebliche Anzahl von Projekten und Partnerschaften erfolgreich abschließen. Die neuen effizienten Vertriebskooperationen werden uns die zügige, weltweite Vermarktung unserer Produkte ermöglichen. Im Bereich der Radiologie, einem attraktiven Wachstumsfeld unseres Unternehmens, haben wir insbesondere bei der Auslandsexpansion und in der Entwicklung der kostengünstigeren Eigensynthese des Wirkstoffes wichtige Etappenziele erreicht. Wir erhielten 2010 bedeutende Marktzulassungen für unsere Kontrastmittel, und unsere Diagnostika-Töchter können nun ihre internationale Position zielstrebig weiter ausbauen. Besonders freut uns, dass die klinische Entwicklung unseres Produktkandidaten PVP-Hyperizin weiter positiv vorangeschritten ist. Und die Pharmaproduktion in Neufeld steht ganz im Zeichen der FDA-Aufrüstung, um Scanlux® für den US-amerikanischen Markt produzieren zu können.

Das Jahr wurde auch aktiv dafür genutzt, operative Prozesse weiterzuentwickeln, um unser Unternehmen an die sich ändernden Marktbedingungen anzupassen. Im Mittelpunkt standen Profitabilitätssteigerung und eine effizientere Nutzung von Ressourcen in allen Bereichen. Besonders wichtig ist uns, dass diese Maßnahmen auch nachhaltig wirken und die Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens stärken. Und wir konnten zeigen, dass die an das herausfordernde Marktumfeld angepassten Maßnahmen und Strategien zu einer Verbesserung der operativen Ergebnisse führten.

Positive Trendwende der operativen Kennzahlen

Für das Geschäftsjahr 2009/10 hatten wir uns die Verbesserung der finanziellen Kennzahlen und eine Anpassung der Kostenstruktur an das schwierige konjunkturelle Umfeld vorgenommen. Die konsequenten Restrukturierungsschritte des Vorstandsteams zeigten Wirkung, und so ist es im Berichtszeitraum gelungen, die Fixkosten erheblich von 22 Millionen Euro auf 17 Millionen Euro zu reduzieren. Schon die Quartalsergebnisse verdeutlichten die operativen Fortschritte. Die Umsatzerlöse fielen zwar geringer, aber wesentlich ertragreicher aus, und das EBITDA konnte um ein Vielfaches von TEUR 34 auf TEUR 2.657 gesteigert werden. Ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessertes EBIT in der Höhe von TEUR minus 1.257 (VJ: TEUR minus 4.638) konnte trotz der ertragsbelastenden, einmaligen Sondereffekte erzielt werden, bereinigt um diese zeigt sich der EBIT-Ausweis mit TEUR 180 positiv. Dieser Erfolg zeigt, dass wir mit unserer konsequenten, ergebnisorientierten Strategie, gepaart mit der Ausrichtung auf die zügige und rasche Internationalisierung gut positioniert sind.

Radiologie und Onkologie als Wachstumstreiber

Erfolgreiche Zulassungsstrategie

Die Radiologie ist ein attraktives Wachstumsfeld der SANOCHEMIA. Unsere Kontrastmittel werden heute bereits in über 40 Ländern weltweit verkauft, und aufgrund der im Geschäftsjahr erhaltenen Neuzulassungen sind wir nun in der Lage, neue Märkte und Länder mit zusätzlichen Produkten zu bedienen. Die erweiterten Vertriebsaktivitäten zeigten schon im abgelaufenen Geschäftsjahr deutliche Erfolge, die eine 26%-ige Steigerung der Exporte mit sich brachten. Das zeigt, dass wir mit unserem Engagement in globale Märkte auf einem guten Weg sind.

Ein wichtiger Meilenstein im Geschäftsjahr war der Abschluss des europäischen Zulassungsverfahrens für SANOCHEMIAS MR-Kontrastmittel. Derzeit laufen die nationalen Preisgenehmigungen für 13 Märkte, und ab dem ersten Halbjahr 2010/11 werden wir diese neuen Märkte aktiv bedienen. Eine wesentliche Umsatzbedeutung kommt auch einem unserem Schlüsselprodukte, Scanlux® zu. Mit der im Juni erhaltenen US-Zulassung und der für 2011 erwarteten Anlagengenehmigung der FDA zur Produktion von Scanlux® könnte dann 2012 endlich der kommerzielle Verkauf und Vertrieb unseres Kontrastmittels im weltweit größten Einzelmarkt starten.

Verstärkter Fokus auf Wachstumsmärkte
Wir haben unsere Wachstumsstrategie aufgrund der schwierigen Marktsituation in der Eurozone zunehmend auf die Erschließung der „neuen" Pharmamärkte ausgerichtet. Geografisch sind die Wachstumsregionen wie Lateinamerika, Mittlerer und Naher Osten sowie ausgewählte Märkte Afrikas und Asiens unsere wichtigsten Zielgebiete. Neue, effiziente Vertriebskooperationen werden eine rasche Vermarktung unserer wachsenden Produktpalette ermöglichen. Mit der spanischen Iberoinvesa Pharma SL konnten wir einen kompetenten Partner für Vertriebsaktivitäten in Spanien, Portugal und Lateinamerika gewinnen und werden binnen Jahresfrist bedeutende Umsätze aus diesen Regionen erzielen. Mit unserer stetig wachsenden Produktpalette in der Radiologie – neue Produkte sind bereits in unserer F&E Pipeline in Bearbeitung – haben wir ein attraktives Portfolio, das wir großteils in den eigenen Produktionsanlagen herstellen, wodurch wir eine hohe Wertschöpfung generieren können.

Fokus auf Innovation – bedeutende Entwicklungsfortschritte in F&E
SANOCHEMIAS F&E-Strategie ist darauf ausgerichtet, den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens durch wertschaffende Innovationen zu sichern. SANOCHEMIA hat mit dem Wirkstoff PVP-Hyperizin (VIDON™) einen attraktiven Entwicklungskandidaten für die Diagnostik und neue Therapieoptionen von Harnblasenkarzinomen im Portfolio. Weit vorangeschritten ist die klinische Entwicklung als Diagnostikum. In der Phase-IIa-Studie sind alle Patienten bereits abgeschlossen, der erkennbare Trend (die biostatistische Auswertung wird in Kürze begonnen) zeigt, dass alle Parameter wie Farbintensität, Einwirkdauer, Färbebeständigkeit und fehlende Nebenwirkungen SANOCHEMIAS Erwartungen zur Gänze erfüllen. Mit Frühsommer wird daher die Anschlussstudie auf die erfolgreiche Phase-IIa-Studie folgen. Die Ergebnisse daraus werden für Anfang 2012 erwartet. Das Unternehmen ist sehr optimistisch, dass auch diese Ergebnisse die hohe Qualität dieses Diagnostikums untermauern wird, womit ein deutlicher Fortschritt in der Diagnostik von Blasenkrebs erreicht wäre.

Die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft sind gestellt

Alles in allem war das Geschäftsjahr 2009/10 ein nicht einfaches, aber äußerst ereignisreiches Jahr für unser Unternehmen. Nach dem konsequenten Abarbeiten des vom Vorstand aufgestellten Gesamtsanierungskonzepts, welches den Abbau von Bankschulden, die Verringerung von Fixkosten, die Straffung der Unternehmensstrukturen sowie Maßnahmen zur Stärkung der Liquidität beinhaltet, kann SANOCHEMIA nun mit einer deutlich verbesserten Bilanzsituation in das neue Geschäftsjahr starten. Wir sehen darin entscheidende Schritte zur langfristigen Absicherung unseres Unternehmens in einem vor allem in Europa schwieriger gewordenen Marktumfeld.

Die neuen Markteintritte und intensivierte Vermarktungsaktivitäten für Kontrastmittel werden das Umsatzwachstum 2011/12 beschleunigen. Entscheidend für diese Prognose ist, wie rasch Zulassungen erteilt und behördliche Regularien abgehandelt werden können. Steigende Produktumsätze bewirken auch eine bessere und effizientere Auslastung in der Produktion. Und im Rahmen der Produktentwicklung von PVP-Hyperizin (VIDON™) erwarten wir abschließende Datenauswertungen, die uns ermöglichen, VIDON™ zügig in Richtung Zulassung zu entwickeln und nach den richtigen Vermarktungspartnern zu suchen.

Die überzeugenden Erfolge im abgelaufenen Geschäftsjahr haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem neuen Enthusiasmus und herausragenden Engagement ermöglicht. Dafür gilt ihnen mein ausdrücklicher Dank, den ich im Namen des gesamten Vorstands ausspreche. Unser Dank gilt gleichermaßen auch den Vertretern des Aufsichtsrates und auch Ihnen, sehr geehrte Aktionäre, für Ihr anhaltendes Vertrauen auch in schwierigen Zeiten!

Dr. Werner Frantsits

SANOCHEMIA AM KAPITALMARKT

Segmentwechsel an der Frankfurter Wertpapierbörse und Notierungsaufnahme in Wien

Plangemäß wurde im Mai der Segmentwechsel in den General Standard und damit in ein kostengünstigeres Segment vollzogen. Im General Standard, bei dem es sich ebenfalls um einen regulierten Markt handelt, werden sowohl der Handel als auch die Verkehrsfähigkeit der Aktien weiterhin gewährleistet. Darüber hinaus stellt die Einbeziehung in den General Standard sicher, dass im Interesse der Anleger Transparenz- und Publizitätsstandards eingehalten werden.

Des Weiteren sind die Aktien der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG seit dem 24. Februar 2010 zum Handel im Dritten Markt an der Wiener Börse (Mid Market) zugelassen. Damit ist SANOCHEMIA einem lang gehegten Wunsch der Investorenschaft aus Österreich nachgekommen.

Die Aktie

Das schwierige Marktumfeld für Small Caps und die nur sehr geringe Analystencoverage haben den Kursverlauf der SANOCHEMIA-Aktie geprägt. Obwohl die Konjunkturprognosen bereits optimistischer als ein Jahr zuvor klangen und die Fundamentaldaten des Unternehmens eine deutliche Verbesserung aufwiesen, konnte das Performance-Potenzial nicht ausgeschöpft werden. Im Kurs – der aktuell unter dem Buchwert liegt – spiegeln sich weder der Turnaround noch die guten Zukunftsperspektiven wider.

Zu Beginn des Geschäftsjahres stieg die Aktie deutlich, bevor gegen Ende des ersten Kalenderquartals eine Abwärtsbewegung mit anschließender Bodenbildung von Mitte Mai bis Ende August erfolgte. Im August – nach Bekanntgabe positiver Zahlen und dem angekündigten Verbleib des Vorstandsvorsitzenden – konnte die Aktie schließlich deutlich um 13 % und im September um 8 % zulegen.

Im Berichtszeitraum verzeichnete der Kurs der SANOCHEMIA-Aktie somit einen Anstieg um 21 % und schloss am 30. September 2010 auf Xetra mit einem Kurs von Euro 3,17. Demnach stieg auch die Marktkapitalisierung um 14 %, und der Marktwert des Unternehmens erhöhte sich auf Euro 30,37 Millionen. Das derzeit günstige Bewertungsniveau und der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens sollten der SANOCHEMIA-Aktie eine weitere Erholungstendenz ermöglichen.

per 30. 09. 2010	
Anzahl der Aktien:	10.155.598
Kurs	2,62 Euro
MCAP	30,37 Mio. Euro
Free Float MCAP	8,92 Mio. Euro
Streubesitz	29,36 %
Sanochemia Ltd.	70,64 %

Investor Relations

Die Aktionärsbetreuung umfasst die kontinuierliche und transparente Kommunikation mit allen Kapitalmarktteilnehmern. Anleger und Interessierte finden ein breites Angebot an Informationen über die SANOCHEMIA auf unserer Website. Unter www.sanochemia.at „Investor Relations“ stellen wir laufend und zeitnah alle Meldungen, Präsentationen und auch Presseartikel zur Verfügung. Des Weiteren präsentierte das Management auf der Bilanzpressekonferenz, auf der Hauptversammlung und im Rahmen der Analystenveranstaltung auf dem Deutschen Eigenkapitalforum die Strategie und die Unternehmensentwicklung der SANOCHEMIA. Darüber hinaus steht die Investor-Relations-Abteilung jederzeit für Anfragen interessierter Investoren zur Verfügung. Um regelmäßig alle Informationen per E-Mail zu erhalten, werden Interessenten gebeten, sich via Website oder telefonisch für den SANOCHEMIA-Newsletter anzumelden.

Margarita Hoch
Tel.: +43 (0)1/319 14 56-335
E-Mail: m.hoch@sanochemia.at
www.sanochemia.at

Finanzkalender für das Geschäftsjahr 2010/11	
17. Feb. 2011	Veröffentlichung Q1 GJ 2010/11
24. März 2011	Hauptversammlung, Eisenstadt
26. Mai 2011	Veröffentlichung Q2 GJ 2010/11
18. Aug. 2011	Veröffentlichung Q3 GJ 2010/11

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT (CGB)

Verpflichtung zur verantwortungsbewussten Unternehmensführung

Vorstand und Aufsichtsrat der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG verpflichten sich zu verantwortungsbewusster, transparenter und langfristig orientierter Unternehmensführung. Das Unternehmen hat sich mit Wirkung zum 1. 10. 2009 dem Deutschen Corporate Governance Kodex vorerst in der Fassung vom 18. Juni 2009 unterworfen. Der Corporate-Governance-Bericht ist auf der Website des Unternehmens (www.sanochemia.at) unter der Rubrik Investoren/Corporate Governance abrufbar.

Vorstand und Aufsichtsrat der SANOCHEMIA erklären hiermit nach pflichtgemäßer Prüfung, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex – zunächst in der Fassung vom 18. Juni 2009 und künftig in der neuen Fassung vom 26. Mai 2010 – mit folgenden Ausnahmen entsprochen wird:

Ziffer 2.3.2.: Aufgrund der Größe der Gesellschaft beschränkt sich SANOCHEMIA auf die gesetzlich vorgeschriebenen Pflichten bei der Veröffentlichung zur Einberufung der Hauptversammlung.

Ziffer 3.8: SANOCHEMIA folgt nicht der Empfehlung zum Selbstbehalt im Rahmen einer D&O-Versicherung, da sich das Unternehmen durch diese Maßnahme keine positiven Effekte auf die aufzubringende Sorgfaltspflicht des Aufsichtsrates verspricht. Selbstbehalte in D&O-Versicherungen sind auch im Ausland unüblich und würden somit bei der Anwerbung von international qualifizierten Personen hinderlich sein.

Ziffer 4.2.5.: SANOCHEMIA publiziert die gesetzlich geforderten Angaben zur Vergütung jährlich im Anhang des Geschäftsberichtes. Auf die Wiederholung dieser Angaben im Rahmen eines Vergütungsberichtes innerhalb des CGB wird verzichtet, um Redundanz zu vermeiden.

Angaben über die Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie seiner Ausschüsse (§243b Abs. 2/1 UGB)

Angaben zum Vorstand

- DI Dr. W. Frantsits, Vorstandsvorsitzender
- KR Anton Dallos
- Maria Popova

Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse entsprechend den gesetzlichen Grundlagen, der Satzung und der Geschäftsordnung des Vorstandes. Die Aufgabenverteilung zwischen den Mitgliedern des Vorstands ergibt sich aus der Geschäftsordnung und wird vom Aufsichtsrat bestimmt.

Angaben zum Aufsichtsrat

- Dkfm. Günter Kahler (Aufsichtsratsvorsitzender).
- Eveline Frantsits
- Dr. Johannes M. Respondek
- Dr. Heinrich Unger-Krayer
- Dkfm. Dr. Richard Bock

In vier Sitzungen – am 16. 12. 2009, am 25. 03. 2010, am 26. 05. 2010 und am 25. 08. 2010 – wurde der SANOCHEMIA-Aufsichtsrat vom Vorstand im Rahmen der laufenden Berichterstattung ausführlich über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Entwicklung informiert, und er befasste sich intensiv mit den ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben. Der Prüfungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2009/10 unter der Leitung von Dkfm. Günter Kahler (Aufsichtsratsvorsitzender/Finanzexperte) ebenfalls viermal zusammen und ist in diesen Sitzungen den Überwachungs- und Prüfungsaufgaben, insbesondere zur Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses nachgekommen. Darüber hinaus wurden die Mitglieder des Aufsichtsrates laufend über wichtige Ereignisse, F&E-Projekte und die Umsatz- und Ergebnisentwicklung informiert.

Ziffer 5.1.2: SANOCHEMIA ist der Ansicht, dass das Alter ein nicht geeignetes Kriterium für den Ausschluss eines Kandidaten darstellt. Eine Begrenzung des Alters könnte die Suche nach besonders qualifizierten Kandidaten einschränken.

Ziffer 5.3.1: Aufgrund der Größe der Gesellschaft und der Größe des Aufsichtsrates ist bei SANOCHEMIA nur ein Ausschuss (sog. Audit Committee) eingerichtet, die effektive Abarbeitung – auch komplexer Sachverhalte – ist auch so gewährleistet.

Ziffer 5.3.3.: SANOCHEMIA sieht aufgrund der derzeitigen Gesamtgröße des Aufsichtsrates keine Notwendigkeit für einen Nominierungsausschuss. Alle Aufsichtsratsmitglieder arbeiten gleichrangig an der Auswahl der Kandidaten. Damit wird auch eine sonst anfallende zusätzliche Vergütung für in einem solchen Ausschuss tätige Aufsichtsratsmitglieder vermieden.

Ziffer 5.4.3: Bei der Hauptversammlung der SANOCHEMIA wird den Aktionären die Wahl zwischen Einzelwahl oder Blockwahl freigestellt und nach Mehrheitswillen als Einzel- oder Blockwahl durchgeführt.

Ziffer 5.4.6: Die Mitgliedschaft in Ausschüssen des Aufsichtsrates wird bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der SANOCHEMIA nicht berücksichtigt, weil SANOCHEMIA aufgrund der Größe der Gesellschaft keine über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehenden Ausschüsse eingerichtet hat. Des Weiteren gibt es auch keine erfolgsorientierte Vergütung. Der Vorstand und der Aufsichtsrat gehen ungeachtet dessen davon aus, dass die derzeitige Vergütung des Aufsichtsrates angemessen ist und sich eine erfolgsorientierte Vergütung erst mit Erreichen einer entsprechenden Gewinnschwelle des Unternehmens integrieren lässt. Daher gibt es auch keinen individualisierten Offenlegungsbericht innerhalb des CGK.

Ziffer 7.1.2: SANOCHEMIA richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben in Österreich bzw. nach dem Wertpapierhandelsgesetz. Somit veröffentlicht die Gesellschaft den Konzernabschluss innerhalb von 4 Monaten nach Ende eines jeden Geschäftsjahres bzw. den Halbjahresabschluss innerhalb von zwei Monaten nach Ende der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres. Die Veröffentlichung der Zwischenmitteilung erfolgt jeweils in einem Zeitraum zwischen 10 Wochen nach Beginn und sechs Wochen vor Ende der ersten und der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres.

Der Vorstand **Der Aufsichtsrat**

Wien, am 28. Jänner 2011

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat der SANOCHEMIA wurde im Berichtsjahr regelmäßig vom Vorstand über den aktuellen Geschäftsverlauf, die Finanzlage der SANOCHEMIA und die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens informiert und befasste sich intensiv mit den ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben. Insgesamt ist der Aufsichtsrat in vier Sitzungen – am 16. 12. 2009, am 25. 03. 2010, am 26. 05. 2010 und am 25. 08. 2010 – unter Teilnahme des Vorstandes zusammengekommen. Auch außerhalb der Sitzungszeiten hat der Vorstand gesondert Informationsgespräche mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden geführt. Ausführlich diskutiert wurden beispielsweise die veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in SANOCHEMIAS Märkten und die Effizienz der Restrukturierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen sowie Investitionsvorhaben und Personalentscheidungen. Des Weiteren befasste sich der Aufsichtsrat mit Kapitalmarktfragen, wie dem Umlisting an der Frankfurter Wertpapierbörse in das Segment General Standard und der Notierungsaufnahme an der Wiener Börse. Der Aufsichtsrat legte zudem größten Wert auf die Implementierung des Corporate Governance Kodex. Damit gewährleistet das Unternehmen ein hohes Maß an Transparenz zur Wertsteigerung des Unternehmens und einer Vertiefung des Anlegervertrauens.

Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 25. August 2010 wurde Dr. Werner Frantsits, der im August 2009 interimistisch die Position des Vorstandsvorsitzenden für den aus gesundheitlichen Gründen ausgeschiedenen CEO/CFO übernahm, für den weiteren Verbleib im Vorstand bestätigt. Dr. Frantsits übernahm damit auch die Position des Vorstandsvorsitzenden, jedenfalls bis Ende 2011. Die Funktion des Vorsitzenden im Aufsichtsrat wird seit dem Wechsel von Dr. Werner Frantsits in den Vorstand von Dkfm. Günter Kahler wahrgenommen.

Prüfungsausschuss

Dem Prüfungsausschuss gehören gegenwärtig drei Mitglieder des Aufsichtsrates an: Dkfm. Günter Kahler, Eveline Frantsits, Dr. Richard Bock. Die Leitung obliegt Dkfm. Günter Kahler, der auch Vorsitzender und Finanzexperte ist. Im Geschäftsjahr 2009/10 trat der Prüfungsausschuss insgesamt 4-mal zusammen und ist in diesen Sitzungen den Überwachungs- und Prüfungsaufgaben gemäß §92 4a AktG nachgekommen. Dazu gehören die Prüfung und die Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, des Lageberichts der Gesellschaft und des Konzerns. Weiters erstellt er einen Vorschlag für die Auswahl des Abschlussprüfers und überwacht den Rechnungslegungsprozess. Der Tätigkeitsschwerpunkt im Berichtszeitraum lag bei der Auseinandersetzung mit der Effektivität des bestehenden Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Zuge der Offenlegung.

Prüfung des Konzernabschlusses 2009/10

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Lagebericht/Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009/10 wurden von der Grant Thornton Unitreu GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Den gesetzlichen Vorschriften wurde entsprochen, und die Bestimmungen der Satzung wurden beachtet, so dass für das Geschäftsjahr 2009/10 der Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Aufgrund seiner eigenen Feststellung sowie der Erteilung des Bestätigungsvermerkes kann der Aufsichtsrat festhalten, dass der Vorstand seine Geschäfte statutengemäß und unter Beachtung der vom Aufsichtsrat für den Vorstand erlassenen Geschäftsordnung ausgeführt hat.

Danksagung

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr tatkräftiges Engagement und ihre Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr!

Dkfm. Günter Kahler
Vorsitzender des Aufsichtsrates

28. Jänner 2011

LAGEBERICHT 2009/10

HIGHLIGHTS

- Forschungserfolg mit VIDON (PVP-Hyperizin) in der Diagnostik und Therapie von Harnblasenkrebs
- Europäische Marktzulassung für MRT-Kontrastmittel Magnetolux®
- US-Zulassung für Kontrastmittel Scanlux®
- SANOCHEMIA vergibt Lizenzrechte für Agileo® (Tolperison) in der Türkei
- Exklusiver Vertriebsvertrag für radiologische Produkte mit IBEROINVESA für Spanien, Portugal und Lateinamerika
- Rascher Marktausbau in Lateinamerika gestartet – 2010 Launch in vier Ländern
- Wechsel in den General Standard (FWB) vollzogen und Wien-Listing im Mid Market

Rahmenbedingungen und Geschäftsüberblick	**12**
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	**14**
Qualität, Sicherheit, Umwelt	**20**
Mitarbeiter	**20**
Risikobericht	**20**
Prognosebericht	**21**
Nachtragsbericht	**24**
Angaben gem. §243a UGB	**25**

LAGEBERICHT 2009/10

Rahmenbedingungen und Geschäftsüberblick

Pharmamarkt vor weiterem Wachstumsschub

Nach einer Prognose des Marktforschungsinstitutes IMS Health wächst der globale Pharmamarkt als einer der wenigen Märkte jährlich um 5–8 Prozent auf ein Volumen von über 1,1 Billionen US-Dollar bis 2014. Der US-amerikanische Markt allein soll im Schnitt 2 bis 5 Prozent pro Jahr zulegen, die fünf größten Märkte Europas sollen ebenso wie in Japan pro Jahr um 1 bis 4 Prozent wachsen. Nach Erwartungen von IMS Health wird China 2011 Deutschland als weltweit drittgrößten Pharmamarkt ablösen. Im Jahr 2013 werden die USA Nummer eins sein, gefolgt von Japan, China, Deutschland und Frankreich. Wachstumstreiber sind die steigende Lebenserwartung, insbesondere in den Industrieländern, neue Krankheiten und der medizinische Fortschritt sowie die stetig steigende Nachfrage in den Entwicklungsländern und den „Pharmerging Markets“ – nicht zuletzt durch den zunehmenden Wohlstand und das steigende Pro-Kopf-Einkommen. Allerdings sind diese Märkte neuerdings stark vom aufkommenden nationalen Protektionismus geprägt, was ausländischen Firmen den Markterfolg enorm erschwert.

Wachstumsmärkte der Zukunft: Deutlich zeigt sich die Verlagerung der Wachstumsraten aus den Industrienationen hin zu den Pharmerging Markets. Die BRIC-Staaten, Brasilien, Russland, Indien und China, weisen das größte Wachstumspotenzial aus und werden zu den weltweit größten Abnehmern von Pharmaprodukten aufschließen. Rasantes Wachstum zeigt sich auch in den 13 weiteren Pharmerging Markets von Argentinien bis Ägypten, Pakistan bis Polen und der Ukraine bis Vietnam. Maßgeblich dafür sind – neben dem demografischen Faktor und dem wachsenden Gesundheitsbewusstsein – die steigende Wirtschaftskraft dieser Märkte. Bei den Therapiegebieten geht SANOCHEMIA davon aus, dass Onkologie das größte Wachstumspotenzial hat, dicht gefolgt von zentrales Nervensystem.

SANOCHEMIAS Strategie

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im letzten Jahr weiter verschärft. Für die Märkte, in denen SANOCHEMIA tätig ist, zeichnet sich ein sehr differenziertes Bild ab: Europa – und insbesondere Deutschland – ist durch ein besonders schwieriges Marktumfeld geprägt. Langfristige Erstattungsprozedere und dirigistische Preisfindung innerhalb der EU erweisen sich als problematisch. Des Weiteren erfordert das rückläufige Preisniveau in den europäischen Ländern neue Wege in Marketing und Vertrieb sowie Kosteneffizienz.

Die Strategie des Unternehmens liegt daher in der Expansion in wachsende Märkte. Das Hauptaugenmerk ist auf Länder im Nahen und Mittleren Osten gerichtet. Wichtige Zielmärkte für SANOCHEMIA sind auch die Türkei und Russland. Geografisch gesehen ist Russland doppelt so groß wie die USA und verzeichnete in den letzten Jahren ein starkes wirtschaftliches Wachstum, das auch in Zukunft weiter anhalten wird. Priorität hat auch die Erschließung ausgewählter Märkte in Lateinamerika. SANOCHEMIA hat bereits einen steigenden Anteil ihres Umsatzes in einigen der „aufstrebenden Pharmamärkte“, die teilweise sehr dynamisch, aber anderseits schnellen Veränderungen unterworfen sind. Kein Markt ist wie der andere, und SANOCHEMIA begegnet den unterschiedlichen Rahmenbedingungen in den verschiedensten Ländern mit maßgeschneiderten Marktzugangsstrategien, teilweise über Partnerschaften, sowie mit langfristiger Markt- und Kundenorientierung.

Unternehmensüberblick und Geschäftstätigkeit im Berichtszeitraum

Die Kernkompetenzen des Unternehmens liegen im Bereich der Medikamententwicklung, der Synthese- und Pharmaproduktion sowie im Vertrieb von Diagnostika. SANOCHEMIAS Expertise und langjähriges Know-how in der Wirkstoffsynthese, Herstellung und Formulierung wird zunehmend erfolgreich vermarktet („New Business Development“). Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten konzentrieren sich auf spezielle Teilbereiche in der Onkologie und der Entwicklung von Diagnostika. Die

Erzeugung und Vermarktung von radiologischen Produkten ist mittlerweile ein stark wachsender Geschäftsbereich des Unternehmens. Mit den Tochtergesellschaften SANOCHEMIA Diagnostics, angesiedelt in Deutschland, UK und US, hat das Unternehmen Zugang zu wichtigen Pharmamärkten. Darüber hinaus werden die globalen Aktivitäten in diesem Geschäftsbereich über starke Kooperationspartner abgewickelt.

HUMANPHARMAZEUTIKA – Hier ist zum überwiegenden Teil der Diagnostik-Bereich der SANOCHEMIA abgebildet. Der Mittelpunkt des Diagnostik-Sortiments sind **Kontrastmittel** für alle Bereiche der Radiologie, Kardiologie und Urologie. Des Weiteren ist auch **Viveo® (Tolperison)**, ein von SANOCHEMIA weiterentwickeltes Muskelrelaxans zur Behandlung von Spastizität bei neurologischen Erkrankungen, in diesem Bereich angesiedelt. Viveo® ist in Deutschland und der Schweiz am Markt und wird von der Orion Pharma GmbH vertrieben.

Für die Vermarktung von SANOCHEMIAS Tolperison-Formulierung **(Agileo®)** in der Türkei konnte mit Eczacıbaşı Pharmaceuticals Marketing Co. ein Major Player mit speziellen Erfahrungen im Bereich der Muskelrelaxantien gewonnen und eine exklusive Vereinbarung über Marketing und Vertrieb von Agileo® unterzeichnet werden. SANOCHEMIA erhält dafür Milestone-Zahlungen, die mit Unterzeichnung des Vertrages begannen. Weitere Zahlungen erfolgen in Schritten, die von der erfolgreichen Zulassung bis zum Markteintritt reichen. Eczacıbaşı Co., ist Teil einer der größten Firmengruppen im türkischen Raum mit mehr als 2,5 Mrd. Euro Umsatz.

Die Kontrastmittelspezialität **Scanlux®**, Schlüsselprodukt und Vorreiter im Bereich des internationalen Marktaufbaus, ist bereits in mehr als 40 Ländern zugelassen. Im Berichtszeitraum erfolgte der Launch in einigen der neuen Zielmärkte im Nahen Osten und auch in Spanien, als wichtigem Stützpunkt für die Expansion in Südamerika. Ein wichtiger Meilenstein war der im Juni 2010 von der US-amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA erhaltene Zulassungsbescheid für Scanlux®. Damit können die Vorbereitungen für den Markteintritt in die USA nun zügig erfolgen. Aufgrund der schwieriger gewordenen Margensituation plant SANOCHEMIA Scanlux® nun am eigenen Produktionsstandort herzustellen und hat im Geschäftsjahr einen Großteil der nötigen Aufrüstungen der Anlagen im Hinblick auf FDA-Anforderungen implementiert. Für Magnetolux® (MR-Kontrastmittel) wurde im Februar 2010 das europäische Zulassungsverfahren (DCP) erfolgreich absolviert. Nach Scanlux®, der bereits international erfolgreichen Kontrastmittelspezialität, steht nun mit Magnetolux® ein weiteres Produkt mit besten Chancen für eine rasche, europaweite Vermarktung zur Verfügung. SANOCHEMIAS MR-Kontrastmittel wird bereits in Deutschland und der Schweiz erfolgreich unter dem Namen MR-Lux® vertrieben. Nach Erhalt der nationalen Zulassungen wird Magnetolux® in den nächsten Monaten europaweit eingeführt.

Das Marktpotenzial für Kontrastmittel in Europa liegt bei ca. 1,5 Mrd. Euro, mit nur sehr moderaten Wachstumsraten. Der MRT-Markt ist derzeit das attraktivste Marktsegment und liegt bei ca. 300 Mio. Euro, die Wachstumsraten liegen hier im hohen einstelleigen Bereich.

PRODUKTION – umfasst die Synthese- und Pharmaproduktion für Eigenbedarf und Dritte. SANOCHEMIA entwickelt und produziert innovative Wirkstoffe und pharmazeutische Arzneimittel sowie nahezu die gesamte Palette der Kontrastmittel am konzerneigenen Produktionsstandort in Neufeld, Burgenland.

SANOCHEMIA ist zudem kompetenter Anbieter von **Exklusivsynthesen** für alle Entwicklungsstufen, von der Verfahrensentwicklung, Analytik und Pilotierung bis hin zu Scale-up und Überführung in die Produktion unter Berücksichtigung von CGMP-Anforderungen. Dazu zählen auch die umfassende Dokumentation und die Unterstützung bei der Registrierung von neuen Wirkstoffen. Entlang der Wertschöpfungskette „Vom Labor bis hin zur Produktion im Industriemaßstab“ bietet SANOCHEMIA alle Dienstleistungen und entsprechende Kapazitäten an. Ein Umsatzträger im Bereich der Wirkstoffproduktion ist **Galantamin.** Der von SANOCHEMIA synthetisch herge-

stellte Wirkstoff Galantamin findet in einem Alzheimer-Medikament Einsatz, das von Janssen-Cilag und Shire weltweit vertrieben wird. Die **Pharmaauftragsproduktion** – verstärkt mit externen Projekten im Bereich sterile Liquida – ist ein weiteres lukratives Standbein und dient zudem auch der Auslastung der Anlagen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG – Aktuell liegt der Entwicklungsschwerpunkt in der bildgebenden Diagnostik und in speziellen Bereichen der Onkologie. Für SANOCHEMIAS innovativen F & E-Kandidaten PVP-Hyperizin konnten im Berichtszeitraum entscheidende Fortschritte sowohl in der Entwicklung als Diagnostikum (PDD) als auch in der Therapie (PDT) von Harnblasenkrebs erzielt werden.

Klinische Anwendung von VIDON™ in der Diagnostik des Harnblasenkarzinoms: VIDON™ (mit dem Wirkstoff PVP-Hyperizin) reagiert spezifisch mit Tumorzellen und wird diagnostisch zur besseren Sichtbarkeit dieser Tumoren eingesetzt. Die ersten Ergebnisse der zurzeit laufenden klinischen Phase-II-Studie zur Anwendung in der Fluoreszenzdiagnostik von oberflächlichen Tumoren in der Harnblase bestätigten die hervorragenden Färbeeigenschaften von SANOCHEMIAS VIDON™. Nach derzeitigem Stand der Untersuchung erzielt VIDON™ eine bessere Anfärbung von Harnblasentumoren als die bisher einzige für diese Indikation zugelassene Substanz. SANOCHEMIA erwartet den Abschlussbericht der Studie im 2. Quartal Kalenderjahr 2011. Eine positive Endauswertung könnte erhebliches Umsatzpotenzial für diese neuartige, hochqualitative Diagnostikmethode bedeuten. Der weltweite Jahresumsatz im Bereich Tumordiagnostik von Blasenkrebs beträgt ca. 700 Millionen Dollar mit zweistelligen Wachstumsraten.

Phase-I-Studie zur Anwendung von PVP-Hyperizin bei Patienten mit Blasenkrebs: Die von SANOCHEMIA patentierte Substanz stellt einen völlig neuen Ansatz in der Behandlung dieser Krebsart dar und wird derzeit im Rahmen einer klinischen Phase-I-Studie erstmals beim Menschen angewendet. Ziel der Studie ist die Evaluierung der Nebenwirkungen und Sicherheit von PVP-Hyperizin der photodynamischen Therapie von oberflächlichen (superficial) Blasenkarzinomen. Nach Verabreichung von SANOCHEMIAS PVP-Hyperizin in die Blase wird diese mit einer speziellen Lichtquelle bestrahlt, wodurch die Tumorzellen selektiv absterben. Sollten sich bei den nachfolgenden Studien klare Wirkungen in dieser Indikationsstellung zeigen, ist das ein Meilenstein in der Therapie des Blasentumors und könnte Millionen Menschen voraussichtlich die Chemotherapie ersparen.

Die positive Entwicklung wesentlicher Kennzahlen

Die positive EBIT-Entwicklung zeigt, dass mit dem Fokus, die Personal- und Kostenstruktur dem Umsatzvolumen anzupassen und ein aktives Liquiditätsmanagement zu betreiben, ein wesentlicher Schritt hin zu Profitabilität gesetzt werden konnte. Des Weiteren zeigt die deutliche Steigerung im Export von ca. 26 %, dass sich die Expansionsstrategie der SANOCHEMIA in 2009/10 – auch unter Betrachtung der geänderten Rahmenbedingungen – als notwendig und effizient erwiesen hat. Allerdings konnte diese Steigerung die Umsatzeinbußen in Spitälern in Österreich und der BRD nicht vollständig ausgleichen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Finanzielle Ziele und Kennzahlen

SANOCHEMIA konnte im Geschäftsjahr 2009/10 trotz eines schwierigen konjunkturellen Umfeldes und Sondereffekten die gesteckten Ziele im Hinblick auf eine Verbesserung der wesentlichen Finanzkennzahlen erreichen. Das auf insgesamt zwei Jahre angelegte Restrukturierungsprogramm zeigte Wirkung. Durch die Straffung aller betrieblichen Prozesse und die Anpassung der Strukturen an die geänderten Marktbedingungen wurden erhebliche Einsparungen erreicht. Insbesondere wurde die Personal- und Kostenstruktur des Unternehmens dem bestehenden

Umsatzvolumen angepasst. Mit einer effizienteren Nutzung der Ressourcen wurde ein wesentlicher Schritt hin zu Profitabilität gesetzt. Bereits die Quartalsergebnisse verdeutlichten die operativen Fortschritte.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist somit in vollem Umfang gegeben.

Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung

Umsatz- und Ertragslage

SANOCHEMIA erzielte im Geschäftsjahr 2009/10 wie erwartet einen Konzernumsatz in der Höhe von TEUR 27.090. Mit der Zielsetzung „Operative Profitabilität vor Umsatzausweitung" fielen zwar die Umsatzerlöse geringer aus als im Vergleichszeitraum (TEUR 29.527), die Ertragszahlen lagen jedoch trotz Sondereffekten deutlich über dem Vorjahr. In der Synthese verzeichnete ein margenstarkes Produkt einen Umsatzrückgang aufgrund eines Patentauslaufes. Des Weiteren wird die durch eine verspätete Rohstoffanlieferung kurzfristig verursachte Lieferverzögerung eines größeren Ordervolumens erst im Q1 2010/11 den erwarteten Ergebnisbeitrag bringen. Umsatzträger waren gleichermaßen die Segmente **Humanpharmazeutika** (Umsatzanteil 57 %) mit Kontrastmittel und Pharmazeutika sowie **Produktion** (Umsatzanteil 41 %) mit Wirkstoffen für Eigen- und Fremdbedarf und Auftragsproduktionen. Der Bereich **F & E** (Umsatzanteil 2 %) konnte mit Milestone-Zahlungen (Verlizenzierung Agileo an Eczacıbaşı Co.) Umsatzbeiträge in der Höhe von TEUR 475 (VJ: 0) erzielen. Die länderweise Betrachtung zeigt, dass sich die Expansionsstrategie der SANOCHEMIA – mit einer deutlichen Steigerung im Export von ca. 26 % – nicht zuletzt aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen als notwendig und effizient erwiesen hat.

Die sonstigen Erträge in Höhe von TEUR 2.728 (VJ: TEUR 3.091) sind größtenteils auf die Auflösung abgegrenzter Erträge, des Weiteren auf die Inanspruchnahme der Forschungsprämie, Energieabgaben-Rückvergütung, Fremdwährungskursgewinne und Auflösung von Investitionszuschüssen zurückzuführen.

Neben dem Umsatzrückgang sank die Betriebsleistung aufgrund einer negativen Bestandsveränderung von TEUR 97 und geringeren aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 1.144 (VJ: TEUR 1.725) infolge des Markteintrittes von Viveo® (Tolperison-Formulierung) auf TEUR 31.218 (VJ: TEUR 34.669).

Deutliche Ergebnisverbesserung

- EBITDA deutlich positiv, EBIT-Steigerung
- Kostensenkungsziele übertroffen: Einsparungen in Höhe von 5 Mio. Euro erreicht
- Nachsteuerergebnis verbessert

Das Ergebnis vor Zinsen, sonstigem Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) konnte erwartungsgemäß verbessert werden und erreichte mit TEUR 2.657 ein deutlich über dem Vorjahreswert liegendes Ergebnis (VJ: TEUR 34).

Operative Kosten deutlich reduziert

- Der Materialaufwand verringerte sich im Wesentlichen aufgrund der geringeren Absatzmengen auf TEUR 10.547 (VJ: TEUR 12.268). Des Weiteren war dies aber auch die Folge des aktiven Beschaffungsmanagements, das seit der Neustrukturierung konsequent umgesetzt wurde. Die getroffenen Maßnahmen wie beispielsweise Heranziehung neuer Lieferanten, zeigten positive Auswirkungen.

- Die Anzahl der Mitarbeiter verringerte sich im Vergleichszeitraum von 190 auf 169, daher war auch der Personalaufwand deutlich geringer und belief sich auf TEUR 7.960 gegenüber TEUR 9.590 im Vorjahr. Der Personalabbau erfolgte vor allem aufgrund neuer Vertriebsstrategien und der Optimierung aller Verwaltungsprozesse in den Tochtergesellschaften, teilweise aber auch in Österreich.

- Im Geschäftsjahr 2009/10 blieben die **Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte** um TEUR 758 unter dem Vorjahreswert, da Lizenzabschreibungen und teilweise Abschreibungen auf Sachanlagen ausliefen.

- **Aufwendungen aus Forschungsprämie** entstanden als Ergebnis der Steuerprüfung, welche die Geschäftsjahre 2005 bis 2008 umfasste. Es wurden von den Steuerprüfern verschiedene Kostenteile als nicht zur Forschungsprämie zurechenbar festgestellt, was zur Rückforderung von 0,78 Mio. EUR führte. SANOCHEMIA hat diese Rückforderung beeinsprucht.

- Die signifikante Reduzierung bei den **sonstigen Aufwendungen** um 27 % auf TEUR 9.270 (VJ: TEUR 12.777) ist auf effizientes Kostenmanagement und restriktive Einkaufspolitik zurückzuführen.

Ertragsbelastende einmalige Sondereffekte: Beeinflusst wurde die Ergebnisentwicklung auch durch eine einmalige Forderungsabschreibung gegen eine Schweizer Bank, bei der durch einen Vergleich in den Schadenersatzansprüchen ein erheblicher Teil (EUR 500.000) abgeschrieben werden musste. Die nunmehr abgeschlossene Steuerprüfung brachte zudem die oben beschriebene Belastung aus nicht anerkannten Forschungsprämien aus dem Vorjahr (2008/09) in der Höhe von 0,78 Mio. Euro.

Trotz der Belastungen aus der Steuerprüfung konnte ein gegenüber dem Vorjahr planmäßig verbessertes Ergebnis aus der Betriebstätigkeit (EBIT) in der Höhe von TEUR minus 1.257 (VJ: TEUR minus 4.638) erzielt werden.

Das Ergebnis aus der Finanzierungstätigkeit verbesserte sich 2009/10 auf TEUR minus 767 im Vergleich zum Vorjahr (TEUR minus 6.196), in dem hohe einmalige Restrukturierungsaufwendungen das Ergebnis prägten. Im Berichtszeitraum wirkte sich dagegen das günstige Zinsniveau und die hohe Rückführungsrate an Krediten positiv auf die Zinsaufwendungen auf, die mit TEUR minus 663 (VJ: TEUR 1.815) ausgewiesen wurden. Das sonstige Finanzergebnis blieb aufgrund der veränderten Zins- und Finanzierungssituation sowie der Abschreibung von TEUR 500 aus Schadenersatzforderungen aus Devisenoptionsgeschäften mit TEUR minus 681 negativ.

Bedingt durch diese Faktoren ergab sich ein Vorsteuerergebnis (EBT) in der Höhe von TEUR minus 2.024 (VJ: TEUR minus 10.834). Nach einem Steuerertrag von TEUR 593 (VJ: TEUR 69) beläuft sich das Ergebnis nach Steuern auf TEUR minus 1.431 (VJ: TEUR minus 10.765). Daraus resultiert ein Ergebnis je Aktie von EUR minus 0,13 (VJ: EUR minus 1,04). Aufgrund bestehender Verlustvorträge wird keine Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet.

Finanz- und Vermögenslage

Bilanz

Die Sachanlagen blieben mit 29,0 Mio. EUR (VJ: 29,0 Mio. EUR) auf Vorjahresniveau, und auch die immateriellen Vermögenswerte änderten sich in der

Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach IFRS

in T€	2009/10	2008/09
Betriebsleistung	**31.218**	34.669
Ergebnis aus der Betriebstätigkeit (EBIT)	**–1.257**	–4.638
Ergebnis aus der Finanzierungstätigkeit	**–767**	–6.196
Ergebnis vor Steuern (EGT)	**–2.024**	–10.834
Ergebnis nach Steuern	**–1.431**	–10.765

Gesamtbetrachtung nur unwesentlich, da im Geschäftsjahr nur Investitionen getätigt wurden, die in etwa in Summe den Abschreibungen aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten entsprechen. Aktivierte Entwicklungskosten stiegen um 0,9 Mio. EUR, dem stehen Abschreibungen aus den aktivierten Entwicklungskosten von 0,4 Mio. EUR gegenüber, damit ergibt dies einen Saldo von plus 0,5 Mio. EUR. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte sanken auf Grund von normalen Abschreibungen von 1,4 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten veränderte sich insbesondere der Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten um 5,4 Mio. EUR durch Auflösung niedrig verzinsterund Bankguthaben (Guthabenstand VJ: 6,3 Mio. EUR, aktuelles Geschäftsjahr 0,9 Mio. EUR). Die damit erzielten Barmittel wurden zur Rückzahlung von Darlehen um eben diesen Betrag verwendet. Infolge des gestrafften Einkaufsverfahren und genauerer Produktions- und Absatzplanung sanken die Vorräte um 1,5 Mio. EUR, bei gesunkenen Umsätzen auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 2,1 Mio. EUR. Der Bestand an kurzfristigen Vermögenswerten verringerte sich aus den angeführten Gründen und dem Sinken der Forderungen auch gegenüber nahe stehenden Unternehmen von 30 Mio. EUR im Vorjahr auf 15,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2009/10. Sonstige finanzielle Forderungen fielen um 0,6 Mio. EUR, resultierend aus der Wertberichtigung einer als sehr wahrscheinlich angesehenen Schadensersatzforderung von 1 Mio. EUR gegen ein Schweizer Bankinstitut, die schließlich mit 0,5 Mio. EUR verglichen wurde.

Die latenten Steueransprüche in Höhe von 1,6 Mio. EUR (VJ: 0,7 Mio. EUR) zugerechnet ergab dies eine Summe der Vermögenswerte zum 30. September 2010 von 68,1 Mio. EUR, diese lagen damit um 13,6 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres.

Bedingt durch die kumulierten negativen Ergebnisse in Höhe von minus 17,8 Mio. EUR ist das Eigenkapital auf 43 Mio. EUR (VJ: 44,2 Mio. EUR) gesunken. Die von 81,7 Mio. EUR auf 68,1 Mio. EUR gesunkene Summe von Eigenkapital und Schulden ergab eine Eigenkapitalquote von 63 % (VJ: 54 %), welche den Anteil des Konzerneigenkapitals am Gesamtvermögen beschreibt.

Der Anstieg der langfristigen Schulden von 8,0 Mio. EUR auf 9,0 Mio. EUR beruht hauptsächlich auf dem Anstieg der Investitionskredite beim ERP Fonds um rund 1 Mio. EUR. Bei den Sozialkapitalrückstellungen (2009/10 1,2 Mio. EUR, VJ: 1,1 Mio. EUR) und den abgegrenzten Erträgen (2009/10 1,3 Mio. EUR, VJ: 1,5 Mio. EUR) ergaben sich nur geringfügige Veränderungen. Im Gegensatz zu den langfristigen Schulden fielen die kurzfristigen Schulden um 13,3 Mio. EUR, Grund dafür ist die Auflösung von niedrig verzinsten Finanzanlagen bei Banken und die Gegenverrechnung der Erträge daraus gegen aushaftende Firmenkredite. Dies führte gesamt zur Verminderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von 21,1 Mio. EUR auf 10,2 Mio. EUR Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen fielen stichtagsbezogen deutlich auf 3,1 Mio. EUR (VJ: 5,7 Mio. EUR). Ursächlich dafür sind die Auswirkungen des neuen Beschaffungsmanagements.

IFRS – Geldflussrechnung

in T€	2009/10	2008/09
Ergebnis vor Steuern	**–2.024**	–10.834
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**4.426**	–3.900
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**760**	–9.390
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**–9.527**	5.016
Veränderung der Zahlungsmittel	**–5.391**	–7.967
Zahlungsmittel am Ende der Berichtsperiode	**938**	6.329

Geldflussrechnung (Kapitalflussrechnung)
Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit konnte deutlich gesteigert werden, von minus 3,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2008/09 auf plus 3,4 Mio. EUR im Berichtsjahr, und ist sowohl auf das verbesserte Ergebnis vor Steuern zurückzuführen, das sich um 8,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr verbesserte, als auch auf nachfolgende Faktoren: Der Zinsaufwand verringerte sich von 1,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 0,7 Mio. EUR infolge der hohen Rückführungsrate an Krediten im Berichtsjahr. Die Verringerung der Vorräte erbrachte plus 1,5 Mio. EUR (VJ: minus 0,4 Mio. EUR) und die positive Entwicklung bei der Senkung der Verbindlichkeiten L&L und nahestehende Unternehmen 2009/10, 1,8 Mio. EUR (VJ: plus 0,7 Mio. EUR). Sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden verringerten sich durch erfolgte Rückzahlungen von 3 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2008/09 auf 0,8 Mio. EUR im heurigen Geschäftsjahr.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit von minus 9,4 Mio. EUR im Vorjahr änderte sich auf plus 0,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2009/10, da im Geschäftsjahr deutlich weniger Investitionen als im Vorjahr getätigt wurden.

Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von minus 9,5 Mio. EUR (VJ: plus 5,0 Mio. EUR) führte, durch Auflösung der Finanzanlagen und Darlehensrückführungen in Verbindung mit den anderen zahlungswirksamen Veränderungen, zu einer Fondsveränderung von minus 5,4 Mio. EUR in 2009/10 gegenüber minus 8,0 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Unternehmenskennzahlen sind im gleichnamigen Abschnitt angeführt. Hierbei entspricht das „Working Capital“ der Differenz zwischen kurzfristigen Vermögenswerten und kurzfristigen Schulden gemäß der Konzernbilanz. Die Liquidität „3. Grades“ beschreibt den Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an den kurzfristigen Schulden entsprechend der Konzernbilanz. Der Finanzierungsbedarf entspricht dem Wert der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen abzüglich der Abschreibung gemäß Konzerngeldflussrechung und -Gewinn-und-Verlust-Rechnung. Die Anlagenintensität weist den Anteil des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögens am Gesamtvermögen gemäß Konzernbilanz aus.

Die Nettoverschuldung, als Summe aus Finanzverbindlichkeiten und Sozialkapitalrückstellungen abzüglich der Summe aus Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapieren (available for sale) entspricht im Geschäftsjahr 2009/10 TEUR 15.891 (VJ: TEUR 16.541). Somit entspricht der Nettoverschuldungsgrad als Anteil der Nettoverschuldung am Eigenkapital gemäß Konzernbilanz im Geschäftsjahr 2009/10 37,0 % (VJ: 37,4 %).

Segmentberichterstattung

Der Bereich **HUMANPHARMAZEUTIKA** konnte mit den Hauptumsatzträgern Kontrastmittel und Viveo® (Tolperison-Formulierung) einen Umsatz von TEUR 15.552 (VJ: TEUR 17.033) erzielen. Der Umsatz-Rückgang ist teilweise auf strukturbedingte Bereinigungen – vor allem im Dienstleistungsbereich (Vertrieb von margenschwachen

Segmente nach Geschäftsbereichen

in T€	Humanpharmazeutika		Produktion		F&E		Sonstiges/ Überleitung		Summe	
	09/10	08/09	09/10	08/09	09/10	08/09	09/10	08/09	09/10	08/09
Umsatzerlöse/extern	**15.552**	17.033	**11.063**	12.323	**475**	173	**0**	–2	**27.090**	29.527
Betriebsleistung	**17.895**	19.635	**18.630**	21.320	**2.161**	3.595	**–7.469**	–9.881	**31.218**	34.669
Segmentergebnis	**–338**	1.714	**2.085**	–1.722	**–1.596**	–1.303	**–1.408**	–3.327	**–1.257**	–4.638
Investitionen	**1.296**	7.784	**389**	4.877	**834**	2.971	**967**	359	**3.485**	15.991

Drittprodukten) – zurückzuführen. Mit dem Fokus auf Kosten, Kunden, Generierung von Cash wurde auf ertragreiches Wachstum gesetzt, margenschwache Umsätze wurden eliminiert, dies auch um ertraglose Ressourcenbindung zu vermeiden. Im Geschäftsjahr 2008/09 fielen auch erhöhte Aufwendungen für Zulassungsaktivitäten an, wie beispielsweise Kosten für die Zulassungseinreichung für MR-Lux® (DCP für Europa) und für Scanlux® (USA).

Massiv geprägt wurde das Geschäft (Ausschreibungen) jedoch von der restriktiven Einkaufs- und Rabattpolitik der Krankenkassen und Gesundheitsbehörden in Deutschland und Österreich, was einen enormen Preisverfall und damit auch Umsatz- und Margenverlust zur Folge hatte. Das wirtschaftlich schwierige Umfeld zeigte auch deutliche Auswirkungen in der Entwicklung des operativen Ergebnisses – insbesondere im 2. Halbjahr – das gesamthaft mit TEUR -338 ausgewiesen und unter dem Vorjahresausweis lag (VJ: TEUR 1.714).

Der Blick auf die einzelnen Märkte und Tochtergesellschaften der SANOCHEMIA zeigt demnach ein sehr differenziertes Bild. Aufgrund der schwierigen Marktsituation in Europa forciert SANOCHEMIA aus strategischen Überlegungen zunehmend den internationalen Vertriebsausbau und konnte bereits im Berichtszeitraum von der Zunahme an Neukunden in außereuropäischen Märkten profitieren. Bei den Exporten konnte eine 25 %ige Steigerung erzielt werden. Allerdings konnte diese Steigerung die Umsatzeinbußen in Spitälern in Österreich und der BRD noch nicht vollständig ausgleichen.

Im Segment **Produktion** wurde ein Umsatz von TEUR 11.063 (VJ: TEUR 12.323) erzielt. Der Umsatzrückgang ist großteils auf eine Lieferverzögerung und Abrechnung eines größeren Ordervolumens in der Synthese zurückzuführen, die erst im Q1 2010/11 den erwarteten Ergebnisbeitrag bringen wird. Bei den Synthesen erzielten einige Produkte wie z.B. Tolperison (der Wirkstoff für Viveo®) ein deutliches Plus und auch die neuen Projekte (Contract Manufacturing) brachten erste, spürbare Ergebnisbeiträge. Erwartete Umsatzeinbußen aufgrund eines Patentauslaufes verzeichnete des Weiteren ein in früheren Jahren umsatzstarkes Syntheseprodukt (Torsemid) in der Höhe von ca. TEUR 800. Aufwendungen und Investitionen wurden auch im Bereich Produktion deutlich zurückgefahren. Die Anpassung an die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 und die Verbesserung des Konzernkostenrechnungssystems ermöglichen eine noch genauere Zuordnung zu den einzelnen Geschäftssegmenten, weshalb das operative Segmentergebnis im Bereich Produktion trotz des geringeren Umsatzes ein deutliches Plus in der Höhe von TEUR 2.085 (VJ: TEUR minus 1.722). Dies weist aus, dass die gewinnorientierte Steuerung auch in diesem Bereich bereits spürbare Erfolge der Restrukturierung zeigt.

Im Segment **Forschung & Entwicklung** wurde im Berichtszeitraum ein Umsatz von TEUR 475 (VJ: TEUR 173) erzielt. Eine Lizenzzahlung von Eczacıbaşı für Tolperison und Dienstleistungen an Dritte führten zu diesem Ergebnis. Das operative Segmentergebnis wurde wegen höherer Aufwendungen für die laufenden klinischen Studien mit minus 1.596 (VJ: TEUR minus 1.303) ausgewiesen.

Der Bereich **Überleitung** weist Konsolidierungen sowie Erträge und Aufwendungen aus, die den Segmenten nicht direkt zuordenbar sind. Außerdem sind nicht den Segmenten zuordenbare Vermögenswerte und Schulden enthalten.

Investitionen

Im Zuge der Restrukturierung wurde auch das geplante Investitionsprogramm neu bewertet, und einige geplante Investitionen wurden entweder deutlich reduziert oder gänzlich verschoben. So wurde der Ausbau des Analytischen Labors auf das Geschäftsjahr 2010/11 verschoben, und auch Anschaffungen einiger Anlagen in der Pharmaproduktion wurden für einige Zeit aufgeschoben. Die Einbauten und Anlagen in der Pharmaproduktion, die bereits mit Jahresanfang in Arbeit waren, wurden weitestgehend fertig gestellt. Die Gesamtsumme der Investitionen betrug TEUR 3.485 (VJ: TEUR 15.991).

Qualität, Sicherheit, Umwelt

Höchste Qualität der Produkte und Leistungen sicherzustellen ist ein zentrales Unternehmensziel in allen Geschäftsbereichen. SANOCHEMIAS Qualitätssicherungssystem wird allen Anforderungen des Arzneimittelgesetzes und der „Good Manufacturing Practice"-Leitlinien (GMP-Leitlinien) gerecht. Die definierten Standards stellen sicher, dass bei der Entwicklung und Produktion von pharmazeutischen Produkten alle Arbeitsabläufe und -verfahren ebenso wie die Verantwortlichkeiten genau dokumentiert und permanent überprüft werden. So können Organisationsmängel und Fehler großteils vermieden werden.

Zur Anlagensicherheit auf höchstem Niveau werden alle Produktionsanlagen von SANOCHEMIA in regelmäßigen Abständen auf sicherheitsrelevante Mängel überprüft und von unabhängigen Sachverständigen abgenommen. Gleichzeitig werden die Produktionsverfahren und -anlagen kontinuierlich verbessert, um die Umwelteinflüsse zu verringern und den Energieverbrauch weiter zu reduzieren.

Nach anlagenseitigen Maßnahmen zur Emissionsreduktion ist bei SANOCHEMIA der integrierte Umweltschutz ein wichtiger Aspekt. SANOCHEMIA ist als chemisch-pharmazeutisches Unternehmen verpflichtet, Prozesssicherheit durch ein integriertes Qualitäts-, Gesundheits-, Umwelt- und Sicherheitsmanagement zu gewährleisten. Mit dem HSE-Programm (Health, Safety & Environment) hat SANOCHEMIA über die Einhaltung der einschlägigen Umweltvorschriften hinaus ein umfassendes proaktives Risikomanagement integriert, um die Risiken zu kontrollieren und stetig zu verbessern. Im Sinne eines integrierten Arbeitsschutzes konnten durch eine Reihe von baulichen Maßnahmen die Anlagensicherheit und damit die Störfallvorsorge erhöht werden. In spezialisierten Schulungen werden den Mitarbeitern präventiv, systematisch und umfassend die Sicherheits- und Umweltaspekte vermittelt.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug im Berichtszeitraum 169 Personen (VJ: 190). Der Rückgang ist auf Restrukturierungsmaßnahmen im gesamten Konzern und den damit verbundenen Personalabbau zurückzuführen. Der Personalabbau erfolgte vor allem aufgrund neuer Vertriebsstrategien und der Optimierung aller Verwaltungsprozesse in den Tochtergesellschaften, teilweise aber auch in Österreich. Die erforderlichen Anpassungen im Bereich Administration, Vertrieb und Marketing werden laufend vorgenommen. Die Personalaufwendungen sind im Vorjahresvergleich auf TEUR 7.960 (VJ: TEUR 9.590) gesunken.

Risikobericht

Aufgrund der großen Veränderungen in der Pharmabranche ist SANOCHEMIA neben den für das Geschäftsmodell spezifischen Herausforderungen und Risiken insbesondere mit den marktbezogenen Risiken konfrontiert. Darüber hinaus unterliegt SANOCHEMIA den Risiken bei der Entwicklung und Zulassung von Medikamenten und in der Folge deren Marktfähigkeit. Finanzielle und rechtliche Risiken könnten ebenfalls Auswirkungen haben.

Konjunktur- und marktbezogene Risiken

Umsatz- und Ertragsrisiken ergeben sich hauptsächlich im Radiologiegeschäft. Es handelt sich hier großteils um die Marktentwicklung auf den für SANOCHEMIA relevanten Märkten mit den sich ständig ändernden Rahmenbedingungen. Das sind beispielsweise die Auswirkungen der zunehmend limitierten Budgets der Gesundheitssysteme insbesondere in den industrialisierten Staaten. Daraus resultieren einschneidende regulatorische Eingriffe, und die steigende Zahl an Ausschreibungen prägen das operative Geschäft zusätzlich. Das kann zu intensivem Wettbewerb und verstärktem Margendruck führen. Aufgrund konjunkturbedingter Entwicklungen einzelner Märkte kann

es auch fallweise zu Absatz- und Ausfallrisiken kommen. Aufgrund der Ländervielfalt und der zunehmend breiteren Produktpalette beurteilt das Management die operativen Risiken als überschaubar und nicht bestandsgefährdend.

F & E-Risiken

Bei der Entwicklung, Zulassung und Marktfähigkeit eines Medikamentes besteht das bei Pharmaunternehmen branchenübliche Risiko, dass Projekte nicht erfolgreich entwickelt, nicht zugelassen und in Folge dessen nicht vermarktet werden können. SANOCHEMIAS Entwicklungskandidaten müssen klinische Studien durchlaufen – ein langer behördlicher Prozess, bei dem immer die Möglichkeit besteht, dass Produkte aufgrund der eingereichten Datenlage nicht zugelassen oder dass weitere Auflagen, wie beispielsweise zusätzliche Studien, erteilt werden. Diese Anforderungen würden in der Folge zu gestiegenen Entwicklungskosten führen und den Markteintritt verschieben. Die Ergebnisse klinischer Studien sind nicht voraussagbar. Um die Zulassungsrisiken zu minimieren, hält SANOCHEMIA regen Kontakt mit Zulassungsbehörden und unterzieht die Projekte regelmäßig einer internen Risikoabschätzung, insbesondere vor Übergang in eine weitere Entwicklungsphase.

Weitere Risiken

Finanzielle Risiken: Aufgrund internationaler Geschäftsbeziehungen und damit verbundener Verrechnungen in verschiedenen Fremdwährungen ist SANOCHEMIA neben einem Finanzierungsrisiko auch Zins- und Währungsrisiken sowie einem Risiko bei der Zahlungsfähigkeit der Geschäftspartner ausgesetzt.

Personal: Der wirtschaftliche Erfolg der SANOCHEMIA hängt auch von qualifizierten Mitarbeitern mit branchenspezifischem Know-how ab. Insbesondere sind qualifizierte Mitarbeiter für die GMP-gerechte Herstellung von Wirkstoffen und Arzneimitteln unerlässlich. SANOCHEMIA rekrutiert daher in den Bereichen Chemielabor- und Verfahrenstechnik zunehmend Mitarbeiter aus den eigenen Reihen, um diese genau zu jenen Fachkräften heranzubilden, die im Unternehmen gebraucht werden.

Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten: Bei der Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Wirkstoffen kann es infolge von Lieferantenproblemen zu Produktionsverzögerungen, Stillstand, Umsatzausfall etc. kommen. Dadurch können nicht nur Umsatzeinbußen, sondern auch ertragsseitig überproportionale Auswirkungen entstehen. Um diese Abhängigkeit zu reduzieren, plant SANOCHEMIA mittelfristig die Wirkstoffe für ihre Hauptprodukte (Radiologie) in den eigenen Anlagen herzustellen.

Rechtliche Risiken und Patentrisiken: SANOCHEMIA verfügt über ein umfassendes Portfolio an gewerblichen Schutzrechten wie Patenten und Marken. Diese können bereits vor Ablauf der zugrunde liegenden Patent- bzw. Markenrechte zum Ziel von Angriffen und Verletzungen werden, insbesondere durch Generikaanbieter. Das Risiko der Produkthaftung, wie es beispielsweise im Zuge der Durchführung klinischer Studien besteht, minimiert SANOCHEMIA anhand entsprechender Produkthaftungsversicherungen. Finanzielle Auswirkungen im Schadensfall werden durch Versicherungsabschlüsse begrenzt, wobei Umfang und Höhe der entsprechenden Versicherungen laufend überprüft und gegebenenfalls adaptiert werden.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Grundsätzlich sind die genannten Risiken als angemessen und branchenüblich zu bemessen. Aufgrund der zunehmend breiten Marktpräsenz ist das Unternehmen nicht von Einzelmärkten abhängig, wodurch die konjunkturellen Risiken differenziert zu betrachten und in der detaillierten Konzernplanung berücksichtigt sind. Zudem zeigt sich die wirtschaftliche Lage etwas entspannter als vor einem Jahr.

Risikomanagement und internes Kontrollsystem (Angaben gemäß §243a Abs. 2 UGB)

Der Vorstand der SANOCHEMIA bekennt sich zur Verantwortung und umfassenden Ausgestaltung eines konzernweiten Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie zur Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Das Risikomanage-

mentsystem beinhaltet insbesondere die organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur raschen Beurteilung und Steuerung der möglichen Risiken, berücksichtigt aber auch die damit verbundenen Chancen.

Um künftigen Risiken schnell und koordiniert begegnen zu können, ist SANOCHEMIAS Risikocontrollingprozess organisatorisch im Controlling angesiedelt. Vom Controlling wird monatlich ein standardisierter Bericht erstellt, der Informationen zu detaillierten Absatzdaten, länder- und produktbezogen, sowie die wichtigsten finanziellen Kennzahlen und Abweichungsanalysen übermittelt. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für alle internen Prozesse, die in regelmäßigen Abständen überprüft und gegebenenfalls an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden.

Zur Früherkennung und Überwachung unternehmensspezifischer Risiken hat SANOCHEMIA das interne Kontrollsystem 2009/10 weiter ausgebaut. Anforderung an das IKS war eine Anpassung an die Unternehmenskultur und -struktur der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG und ihrer Tochtergesellschaften.

SANOCHEMIA versteht die Schaffung des Risikomanagementsystems als einen ständigen Prozess. Primäres Ziel ist es hierbei die – bereits seit Jahren aufgrund strenger regulatorischer Anforderungen an pharmazeutische Prozesse erstellten und laufend aktualisierten – Standardvorgehensweisen (SOP; „Standard Operating Procedures“) in ein IKS (internes Kontrollsystem) einzubetten. Dieses IKS soll dazu beitragen, Risiken zu bewerten und entsprechende Kontrollmechanismen zu schaffen, die eine Überwachung der wesentlichen Risiken ermöglichen und in der Durchführung Formalismus und Bürokratie vermeiden. Anforderung an das Risikomanagement war eine Anpassung an die Unternehmenskultur und -struktur der SANOCHEMIA AG. Daher werden alle Geschäftsprozesse der SANOCHEMIA AG skizziert und auf mögliche Fehler, deren Auswirkung und das Risiko (anhand der Parameter Auftrittswahrscheinlichkeit, Fehlerbedeutung, Entdeckungswahrscheinlichkeit) hin überprüft und beurteilt. Aufgrund dieser Bewertung werden Kontrollmechanismen entwickelt, die zu einer größtmöglichen Risikominimierung beitragen sollen. Die wesentlichen Kontrollen des IKS, hier vor allem im Bereich Rechnungslegung, bilden automatisierte Kontrollmechanismen im Rahmen des ERP-Systems (Enterprise Resource Planning System) sowie das „Vier-Augen-Prinzip“. Die flache Hierachiestruktur der SANOCHEMIA AG ermöglicht die rasche Reaktion auf Veränderungen im Unternehmensumfeld, was insbesondere in einem schnelllebigen Umfeld von großer Wichtigkeit ist.

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Umstrukturierung der Gesundheitssysteme und neue Genehmigungsverfahren in verschiedenen Teilen der Welt setzen die Unternehmen unter Druck und erfordern eine Anpassung ihres Geschäftsmodells und der Produktportfolios. So ist auch die Nachfragesituation für SANOCHEMIAS Produkte durch Kostensenkungsmaßnahmen, schärfere Zulassungsregeln sowie starken Wettbewerb, vor allem in den industrialisierten Ländern, gekennzeichnet. Der Schlüssel für das zukünftige Wachstum und Profitabilität des Unternehmens liegt daher in der konsequenten Internationalisierung, insbesondere der Erschließung neuer Absatzregionen in den „Pharmerging Markets“, in der raschen Abwicklung ihrer innovativen F&E-Projekte im Bereich der Onkologie sowie der Verbreiterung des Produkt- und Kundenportfolios.

Fokus auf Innovation – entscheidende Studienergebnisse 2011

SANOCHEMIAS F&E-Strategie ist darauf ausgerichtet, den langfristigen Erfolg des Unternehmens durch wertschaffende Innovationen aus der eigenen Entwicklungstätigkeit zu sichern. Mit dem Wirkstoff PVP-Hyperizin hat das Unternehmen einen attraktiven Entwicklungskandidaten für die Diagnostik (Vidon™) und Therapie von Harnblasenkarzinomen. Für beide Entwicklungsprojekte laufen klinische Studien. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Ent-

wicklung als Diagnostikum, da die erste Phase-IIa-Studie im Abschluss begriffen ist und die Phase-IIb-Studie im Frühjahr 2011 als Anschlussstudie auf die erfolgreiche Phase-IIa-Studie, die alle erhofften Parameter erfüllt hat, folgen wird.

Die positiven Studienergebnisse der Phase-IIa-Studie sind bereits ein bedeutender Erfolg in der Entwicklung von PVP-Hyperizin und erhöhen die Marktchancen für das Unternehmen, da erheblicher Bedarf an neuen und effizienteren Diagnosen und Therapien besteht. Die erzielten Entwicklungsfortschritte beschleunigen zudem die Suche nach Lizenz- und Marketing-Partnern sowohl in Europa als auch in den USA.

Wachstum durch internationale Expansion

Radiologie – verstärkter Fokus auf Wachstumsmärkte

SANOCHEMIA hat ihre Wachstumsstrategie aufgrund der schwierigen Marktsituation in der Eurozone zunehmend auf eine breite Internationalisierung ausgerichtet. Die Chancen für rasche Markteintritte liegen in der Erschließung wirtschaftlich starker Länder mit zunehmender Gesundheitsvorsorge. Geografisch sind die internationalen Wachstumsregionen wie Lateinamerika, Mittlerer und Naher Osten sowie ausgewählte Märkte Afrikas SANOCHEMIAS wichtigste Zielgebiete. Die Gewinnung dieser Märkte wird in enger Kooperation mit kompetenten lokalen Partnern und schnellen nationalen Zulassungen vorangetrieben.

Ein Erfolgsfaktor ist die Pipeline der Zulassungen

Mit den neuen Länderzulassungen wächst SANOCHEMIAS internationales Portfolio: Mit der bereits erfolgten US-Zulassung für das Röntgenkontrastmittel Scanlux® und der für 2011 erwarteten Überprüfung und Genehmigung der regulatorischen Anforderungen der FDA zur Produktion von Scanlux® im Werk Neufeld könnte demnach der kommerzielle Verkauf und Vertrieb in den USA – voraussichtlich 2012 – erfolgen. SANOCHEMIA plant mittelfristig ca. drei bis fünf Millionen US-Dollar an Umsatzerlösen vom 2,5 Milliarden schweren Imagemarkt zu generieren. Europaweit Zulassungen für Magnetolux® (MR-Kontrastmittel): Mit dem Abschluss des DCP-Verfahrens und dem Erhalt der nationalen Zulassungen wird SANOCHEMIA 2011/12 sukzessive die aktive Vermarktung in mehreren Ländern Europas aufnehmen und rechnet binnen Jahresfrist mit einem deutlichen Anstieg der Produktumsätze für ihr MR-Kontrastmittel. Mittelfristig plant das Unternehmen einen Marktanteil von ca. 5 % des MR-Marktes zu erreichen, der eine Größenordnung von ca. 300 Millionen Euro für Europa aufweist und das am stärksten wachsende Marktsegment im Bereich der Kontrastmittel ist.
Zulassungsstrategie international: SANOCHEMIA wird in den nächsten Jahren auch international zügig ihre Position als Anbieter eines kompletten Kontrastmittelportfolios ausbauen. In mehreren von SANOCHEMIAS Zielmärkten konnten bereits Zulassungen eingereicht werden, demnach ist in den nächsten zwei Jahren auch außerhalb Europas mit Markteintritten in für SANOCHEMIA wirtschaftlich interessante Märkte zu rechnen. Aufgrund der zunehmenden globalen Aktivitäten will das Unternehmen binnen Zwei-Jahres-Frist eine 50%-ige Steigerung des Exports erreichen.

Neue, effiziente Vertriebskooperationen ermöglichen rasche Vermarktung

Eczacıbaşı Co, SANOCHEMIAS Partner im türkischen Pharmamarkt, wird nach Erhalt der Zulassung (erwartet bis 2012) die Vermarktung von Agileo® (Tolperison-Formulierung) in der Türkei aufnehmen. Das Marktpotenzial im gesamten Muskelrelaxansmarkt liegt bei ca. 90 Mio. Euro (2008) und ist in den letzten Jahren um mehr als 30 % gewachsen. Das geschätzte Umsatzvolumen für SANOCHEMIAS Darreichungsform könnte demnach mittelfristig im hohen einstelligen Millionen-Euro-Bereich liegen. Die Vertriebsvereinbarung mit der spanischen Iberoinvesa Pharma SL ermöglicht die rasche Vermarktung von SANOCHEMIAS radiologischen Produkten in Spanien, Portugal und Lateinamerika. Mit dem Marktzutritt über Spanien will das Unternehmen rasch die Zielmärkte Dominikanische Republik, Mexiko, Kolumbien und Peru erschließen. Schon im Geschäftsjahr 2010/11 rechnet SANOCHEMIA mit einem Umsatzvolumen von rund 1 Million Euro in dieser Region.

Chancen/Risiken (Zusammenfassung)

SANOCHEMIA richtet den Konzern auf das operativ herausfordernde Umfeld kontinuierlich weiter aus und schafft so die Basis für eine erfolgreiche Bewältigung der sich ständig ändernden Rahmenbedingungen. Chancen liegen in der zügigen Internationalisierung, insbesondere im Bereich der Radiologie:

- durch gezielte Partnerschaften und Kooperationen rascher Zugang zu anspruchsvollen Wachstumsmärkten
- zügige Markteintritte in wirtschaftlich starke Länder mit zunehmender Gesundheitsvorsorge
- das stetig wachsendes Produktportfolio aufgrund von SANOCHEMIAS Zulassungsstrategie
- und die etablierten operativen Stärken in der Entwicklung und Produktion (Synergiepotenziale entlang der Wertschöpfungskette)

Die branchen- und marktspezifischen Risiken werden regelmäßig bewertet und im Geschäftsplan fortlaufend überwacht.

Finanzprognose

Die neuen Markteintritte und intensivierte Vermarktungsaktivitäten für Kontrastmittel werden das Umsatzwachstum der Kalenderjahre 2011 und 2012 beschleunigen. Entscheidend für diese Prognose ist, wie rasch Zulassungen erteilt und behördliche Regulatorien abgehandelt werden können. Steigende Produktumsätze bewirken auch eine bessere und effizientere Auslastung in der Produktion.

Die Auftragslage zeigt sich zu Beginn des Geschäftsjahres 2010/11 gut und sollte demnach positive Auswirkungen auf Umsatz und Ertrag im Gesamtjahr zeigen. Um den steigenden Kosten in der Beschaffung entgegenzuwirken, plant SANOCHEMIA die teilweise Herstellung von Rohstoffen (API) in den eigenen Produktionsanlagen. Die Investitionen in F&E (Studien, FDA) werden weiterhin ein großer Kostenblock sein.

SANOCHEMIA erwartet aus jetziger Sicht eine steigende Umsatzentwicklung in der Radiologie und eine weitere Verbesserung auf operativer Basis. Infolge der integrierten Maßnahmen zur Kostenoptimierung ist für das Geschäftsjahr 2010/11 aus heutiger Sicht weiterhin mit rückläufigen Kosten zu rechnen. Die Margensituation ist infolge des zunehmend aggressiven Preisdrucks schwer abschätzbar und lässt derzeit keine exakte Prognose im Hinblick auf das operative Ergebnis zu. Mit der strategischen Positionierung in Wachstumsmärkten und dem diversifizierten Geschäftsmodell sieht sich das Unternehmen trotz schwieriger gewordener Rahmenbedingungen gut aufgestellt und strebt gesamthaft eine weitere Verbesserung seiner finanziellen Kennzahlen an.

Nachtragsbericht

Am 24. Januar 2011 gab der Vorstand den mit Genehmigung des Aufsichtsrates beschlossenen Erwerb der Alvetra & Werfft GmbH bekannt. Die Alvetra & Werfft GmbH ist ein veterinärpharmazeutisches Unternehmen und steht derzeit im 100%-igen Eigentum der J. Medinger & Söhne, deren unbeschränkt haftender Gesellschafter Herr Dr. Werner Frantsits ist. Die Übernahme soll rückwirkend mit 1. Januar 2011 erfolgen.

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG hat, um weiteren Schaden abzuwenden, mangels Zahlungsfähigkeit von AlcaSynn Pharmazeuticals GmbH einen Konkursantrag gestellt. Der Konkurs wurde am 13. Dezember 2010 eröffnet. SANOCHEMIA Pharmazeutika AG rechnet mit keinen weiteren finanziellen Belastungen.

Angaben gem. §243a UGB

1. Das Grundkapital setzt sich aus 10.155.598 Stückaktien zum Nennwert von 1,– Euro zusammen. Alle Aktien haben die gleichen Stimmrechte, Rechte und Pflichten.
2. Die Aktionärsstruktur setzt sich folgendermaßen zusammen:

Hauptaktionär:	SANOCHEMIA Ltd., Malta	ca. 70,64 %
Free Float:	Institutionelle und private Anleger	ca. 29,36 %

3. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
4. Bei SANOCHEMIA Pharmazeutika AG bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle.
5. Es bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates. Ferner bestehen auch keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen über die Änderung der Satzung.
6. In der am 26. März 2009 abgehaltenen ordentlichen Hauptversammlung wurde dem Vorstand gemäß §65 Abs. 1 Z. 8 AktG die Ermächtigung erteilt, für die Dauer von 30 Monaten vom Tag der Beschlussfassung an eigene Aktien, im Rahmen eines Aktienrückkaufprogrammes, bis höchstens 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Bisher wurde vom Vorstand kein Aktienrückkaufprogramm beschlossen.
7. Es bestehen keine Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, mit Regelungen, die sich auf den im §243a Z. 8 UGB geregelten Sachverhalt beziehen.
8. Entschädigungsvereinbarungen i. S. d. §243a Z. 9 UGB bestehen nicht.

Wien, am 28. Jänner 2011

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG
Der Vorstand

Dr. Werner Frantsits
Vorsitzender des Vorstandes

KR Anton Dallos
Vorstand Technik & Produktion

Mag. Maria Popova
kooptiertes Vorstandsmitglied

KONZERNABSCHLUSS 2009/10

Im nach IFRS erstellten Konzernabschluss 2009/10 wurden Umgliederungen vorgenommen; um Vergleichbarkeit zu gewährleisten, auch bei den Zahlen des Vorjahres.

Konzernbilanz nach IFRS	**28**
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach IFRS	**29**
Konzerngesamtergebnisrechnung	**29**
Konzerngeldflussrechnung nach IFRS	**30**
Entwicklung des Konzerneigenkapitals nach IFRS	**31**
Konzernanhang	**32**
Bericht des Abschlussprüfers	**66**
Erklärung des Vorstandes	**68**
Disclaimer	**69**

KONZERNBILANZ

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG

nach IFRS zum 30. September 2010 bzw. 30. September 2009

in T€	Erläuterungen	30. 09. 2010	30. 09. 2009
Vermögenswerte			
Grundstücke und Bauten einschließlich Einbauten in fremden Gebäuden		20.784	18.928
Technische Anlagen und Maschinen		5.812	6.017
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.054	1.376
Sachanlagen in Bau		1.304	2.722
Sachanlagen	(1)	**28.954**	**29.043**
Firmenwert		3.391	3.391
Aktivierte Entwicklungskosten		17.670	17.189
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		664	1.411
Immaterielle Vermögenswerte	(2)	**21.725**	**21.991**
Latente Steueransprüche	(3)	1.565	643
Langfristige Vermögenswerte		**52.244**	**51.677**
Vorräte	(4)	7.759	9.221
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5)	3.634	5.724
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	(6)	1.673	1.941
Sonstige finanzielle Forderungen	(7)	500	1.094
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(8)	1.230	1.707
Forderungen Ertragsteuern		6	13
Forderungen aus Forschungsförderung	(9)	123	613
Wertpapiere	(10)	21	3.381
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		938	6.329
Kurzfristige Vermögenswerte		**15.884**	**30.023**
Summe Vermögenswerte		**68.128**	**81.700**
Eigenkapital und Schulden			
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital			
Grundkapital		10.156	10.156
Kapitalrücklagen		14.443	14.443
Gewinne/Verluste „zur Veräußerung verfügbare“ Wertpapiere		1	-118
Währungsumrechnungsdifferenzen		1.096	1.030
Kumulierte Ergebnisse		17.756	19.122
		43.452	**44.633**
Nicht beherrschende Anteile	(12)	-465	-400
Eigenkapital	(11)	**42.987**	**44.233**
Finanzverbindlichkeiten	(13)	5.375	4.080
Sozialkapitalrückstellungen	(14)	1.209	1.097
Abgegrenzte Erträge	(15)	1.282	1.459
Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln	(16)	1.206	1.445
Langfristige Schulden		**9.072**	**8.081**
Finanzverbindlichkeiten	(17)	10.266	21.088
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.126	5.739
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		835	0
Sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden	(18)	1.289	1.644
Abgegrenzte Erträge	(15)	330	626
Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln	(16)	207	149
Verbindlichkeiten Ertragsteuern		16	140
Kurzfristige Schulden		**16.069**	**29.386**
Summe Eigenkapital und Schulden		**68.128**	**81.700**

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG

nach IFRS für 10/2009 – 09/2010 und 10/2008 – 09/2009

in T€	Erläuterungen	2009/2010	2008/2009
Umsatzerlöse	(19)	27.090	29.527
Sonstige Erträge	(20)	2.728	3.091
Auflösung der Investitionszuschüsse		207	180
Bestandsveränderungen		49	146
Aktivierte Eigenleistungen		1.144	1.725
Betriebsleistung		**31.218**	**34.669**
Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen	(21)	-10.547	-12.268
Personalaufwand	(22)	-7.960	-9.590
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(23)	-3.914	-4.672
Aufwendungen aus Forschungsprämie	(24)	-784	0
Sonstige Aufwendungen	(25)	-9.270	-12.777
Ergebnis aus Betriebstätigkeit		**-1.257**	**-4.638**
Zinsaufwendungen		-663	-1.815
Zinserträge		577	980
Sonstiges Finanzergebnis		-681	-5.361
Ergebnis aus der Finanzierungstätigkeit	(26)	**-767**	**-6.196**
Ergebnis vor Steuern		**-2.024**	**-10.834**
Steuern von Einkommen und Ertrag	(27)	593	69
Ergebnis nach Steuern		**-1.431**	**-10.765**
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		-1.366	-10.587
Ergebnisanteil Nicht beherrschende Anteile		-65	-178
		-1.431	**-10.765**
Ergebnis je Aktie unverwässert in EUR	(28)	-0,13	-1,04
Ergebnis je Aktie verwässert in EUR		-0,13	-1,04
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien		10.155.598	10.155.598
Konzerngesamtergebnisrechnung			
Ergebnis nach Steuern		**-1.431**	**-10.765**
direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile			
Marktbewertung von Wertpapieren		119	322
Währungsumrechnungen		66	567
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile		**185**	**889**
Gesamtes Jahresergebnis		**-1.246**	**-9.876**
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		-1.181	-9.698
Ergebnisanteil Nicht beherrschende Anteile		-65	-178
		-1.246	**-9.876**

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG

nach IFRS für den Zeitraum vom 01. 10. 2009 bis zum 30. 09. 2010

in T€	2009/2010	2008/2009
Ergebnis vor Steuern	-2.024	-10.834
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3.914	4.672
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-10	2
Ergebnis aus dem Abgang von Wertpapieren	189	1.170
Zinsaufwand	663	1.815
Zinsertrag	-577	-980
Wertpapiererträge	-20	-107
Gewinne/Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung	-5	603
Auflösung von Investitionszuschüssen	-181	254
Veränderung der Vorräte	1.462	-438
Veränderung der Forderungen und der sonstigen Vermögenswerte	2.997	2.810
Veränderung der Forderungen aus Forschungszuschüssen	489	-363
Veränderung der Verbindlichkeiten aus L & L sowie gegenüber nahestehenden Unternehmen	-1.778	703
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten und abgegrenzten Schulden	-805	-2.996
Veränderung der Sozialkapitalrückstellung	112	-211
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**4.426**	**-3.900**
Gezahlte Zinsen	-683	-900
Erhaltene Zinsen	83	819
Erhaltene Wertpapiererträge	71	152
Zahlungen für Ertragsteuern	-502	236
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	**3.395**	**-3.593**
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-967	-2.322
Investitionen in Sachanlagen	-1.648	-13.669
Investitionen in Wertpapiere	0	-6
Einnahmen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	46	1
Einnahmen aus dem Abgang von Wertpapieren	3.329	6.606
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**760**	**-9.390**
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	-5.994	6.195
Tilgung langfristiger Finanzschulden	-5.423	-671
Finanzierung aus Investitionskrediten	1.890	0
Finanzierung aus Forschungszuschüssen	0	72
Tilgung Darlehen Forschungsförderung	0	-580
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**-9.527**	**5.016**
Einfluss von Wechselkursdifferenzen auf die Zahlungsmittel	**-19**	**0**
Veränderung der Zahlungsmittel	**-5.391**	**-7.967**
Zahlungsmittel zu Beginn der Berichtsperiode	**6.329**	**14.296**
Zahlungsmittel am Ende der Berichtsperiode [1]	**938**	**6.329**

[1] Die Zahlungsmittel der liquiden Mittel enthalten Kassabestand und Guthaben bei Kreditinstituten

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG

nach IFRS von 01. Oktober 2008 bis 30. September 2010

in T€	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital							
	Grund-kapital	Kapital-rücklagen	Gewinne/Verluste „Available for Sale“ Wertpapiere	Währungsum-rechnungs-differenz	Kumuliertes Ergebnis	Summe	Nicht beherr-schende Anteile (Punkt 11)	Summe Eigen-kapital (Punkt 12)
Stand 01. 10. 2008	**10.156**	**24.768**	**-440**	**463**	**19.384**	**54.331**	**-222**	**54.109**
Bewertung „Available for Sale“ Wertpapiere	0	0	322	0	0	322	0	322
Entnahmen aus der Kapital-rücklage zur Deckung des Bilanzverlustes	0	-10.325	0	0	10.325	0	0	0
Währungs-umrechnungs-differenz	0	0	0	567	0	567	0	567
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	0	-10.325	322	567	10.325	889	0	889
Jahresergebnis	0	0	0	0	-10.587	-10.587	-178	-10.765
Gesamtes Jahresergebnis	0	-10.325	322	567	-262	-9.698	-178	-9.876
Stand 30. 09. 2009	**10.156**	**14.443**	**-118**	**1.030**	**19.122**	**44.633**	**-400**	**44.233**
Bewertung „Available for Sale“ Wertpapiere	0	0	119	0	0	119	0	119
Währungs-umrechnungs-differenz	0	0	0	66	0	66	0	66
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	0	0	119	66	0	185	0	185
Jahresergebnis	0	0	0	0	-1.366	-1.366	-65	-1.431
Gesamtes Jahresergebnis	0	0	119	66	-1.366	-1.181	-65	-1.246
Stand 30. 09. 2010	**10.156**	**14.443**	**1**	**1.096**	**17.756**	**43.452**	**-465**	**42.987**

KONZERNANHANG
zum Konzernabschluss zum 30. September 2010

A. Angaben zum Unternehmen

Die SANOCHEMIA Pharmazeutika AG, Wien, und ihre Tochterunternehmen sind in der Herstellung und im Vertrieb von Humanarzneimitteln und Humandiagnostika sowie im Bereich der synthetischen Produktion von arzneilichen Wirkstoffen sowie Galantamin, einem Wirkstoff, eingesetzt in einem Alzheimer-Präparat, tätig.

Die Aktien der Gesellschaft notieren im amtlichen Handel im General Standard der Frankfurter Börse und im Mid Market an der Wiener Börse. Muttergesellschaft und oberstes Mutterunternehmen ist die SANOCHEMIA Ltd., Msida, Malta.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Österreich, A-1090 Wien, Boltzmanngasse 11.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

B.1. Grundlagen der Erstellung

Der Konzernabschluss für den Berichtszeitraum vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG wurde in Übereinstimmung mit den für das Geschäftsjahr 2009/2010 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Bei der Auslegung der IFRS, wurden die für das Geschäftsjahr 2009/2010 gültigen „IFRIC“, verlautbart durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und „SIC“, verlautbart durch das Standing Interpretation Committee (SIC) berücksichtigt.

Die bereits zwecks Anwendung in der EU angenommenen neuen Standards und Interpretationen oder Änderungen bestehender oder die herausgegeben, aber noch nicht in Kraft getreten sind, wurden nicht freiwillig vorzeitig angewandt. Diese sind im Wesentlichen:

- IAS 17 Leasingverhältnisse

Im Rahmen der „Improvements to IFRS 2009“ wurde der IAS 17 überarbeitet. Dabei wurde die bisher geltende Vorschrift aufgehoben, dass Leasingverhältnisse über Grundstücke generell als Operating-Leasing zu behandeln sind, sofern das Eigentum am Leasingobjekt nach Ablauf der Laufzeit nicht auf den Leasingnehmer übergeht. Sämtliche Leasingverhältnisse über Grundstücke müssen analog zu anderen Leasingobjekten beurteilt und als Finanzierungs-Leasing oder Operating-Leasing klassifiziert werden. Die Änderung des IAS 17 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Es ist nicht zu erwarten, dass die Änderung wesentliche Auswirkungen auf die künftigen Konzernabschlüsse der SANOCHEMIA AG haben wird.

- IAS 24 Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im November 2009 veröffentlichte der IASB eine überarbeitete Fassung von IAS 24, „Related Party Disclosures“ („IAS 24 R“). IAS 24 R gewährt eine teilweise Ausnahme von den Offenlegungspflichten für Unternehmen, die unter der Beherrschung, der gemeinschaftlichen Führung oder dem maßgeblichen Einfluss der öffentlichen Hand stehen (so genannte „Government-related Entities“). Die Definition von nahe stehenden Dritten wurde geändert, um klarzustellen, dass die Tochtergesellschaften der assoziierten Unternehmen und die Tochtergesellschaften der Joint Ventures auch zum Kreis der nahe stehenden Dritten gehören. Die überarbeitete Fassung von IAS 24 tritt für die Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Anwendung dieser Änderungen wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

- IAS 32 Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen

Im Oktober 2009 hat das IASB eine Änderung von IAS 32 bzgl. der Klassifizierung von Bezugsrechten veröffentlicht. Die Änderungen betreffen bestimmte Bezugsrechte sowie Optionen und Optionsscheine in Fremdwährung beim Emittenten, auf dessen Eigenkapitalinstrumente sich diese Rechte beziehen, die bilanziell nunmehr als Eigenkapital und nicht mehr als Verbindlichkeiten auszuweisen sind. Der überarbeitete Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen, erstmals anzuwenden. Es ist nicht zu erwarten, dass Änderungen von IAS 32 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der SANOCHEMIA AG haben werden.

- IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung

Die veröffentlichten Änderungen stellen den Anwendungsbereich von IFRS 2 und das Zusammenwirken von IFRS 2 und anderen Standards klar. Mit den Änderungen von IFRS 2 werden auch Leitlinien in den Standard aufgenommen, die vormals in IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2" und IFRIC 11 „Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2" enthalten waren. Daher hat der IASB den IFRIC 8 und IFRIC 11 zurückgezogen. Die Änderungen sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Es ist nicht zu erwarten, dass die Änderungen des IFRS 2 eine wesentliche Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der SANOCHEMIA AG haben werden.

- IFRIC 18 Bilanzierung der Übertragung eines Vermögenswerts durch einen Kunden

Im Januar 2009 hat das IASB die Interpretation IFRIC 18 „Transfers of Assets from Customers“ veröffentlicht. Die Interpretation liefert zusätzliche Hinweise zur Bilanzierung der Übertragung eines Vermögenswerts durch einen Kunden. IFRIC 18 tritt grundsätzlich für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. IFRIC 18 wurde am 27. November 2009 durch die EU-Kommission in das europäische Recht übernommen. Die EU-Kommission hat bei der Übernahme der Interpretation einen abweichenden Zeitraum der erstmaligen Anwendung festgelegt. IFRIC 18 ist auf Geschäftsjahre beginnend ab dem 1. November 2009 erstmalig anzuwenden. Die künftige Anwendung der Interpretation wird sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken.

- IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente

Die Interpretation erläutert die Anforderungen der IFRS, wenn ein Unternehmen teilweise oder vollständig eine finanzielle Verbindlichkeit durch Ausgabe von Aktien oder anderen Eigenkapitalinstrumenten tilgt. Die Interpretation ist für Geschäftjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 19 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse des SANOCHEMIA AG Konzerns haben wird.

Der Konzernabschluss ist in Tausend Euro (T€) aufgestellt, die erläuternden Angaben im Anhang erfolgen ebenfalls in T€.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr wurden als kurzfristig eingestuft, jene mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr als langfristig. Die Feststellung der Restlaufzeiten erfolgte immer ausgehend vom Bilanzstichtag.

Dieser Jahresabschluss ist auf der Basis historischer Anschaffungskosten erstellt, mit der Ausnahme von Derivaten und sowie zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

B.2. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konsolidierungskreis umfasst entsprechend IAS 27 alle Tochterunternehmen, auf die ein beherrschender Einfluss ausgeübt wird.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises sowie Zwischenergebnisse aus Transaktionen zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden eliminiert.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

B.3. Konsolidierungskreis

	Sitz	Anteil
Konzernobergesellschaft		
SANOCHEMIA Pharmazeutika AG	Wien	
Tochterunternehmen		
SANOCHEMIA Diagnostics UK Ltd.	Bristol	100 %
SANOCHEMIA Diagnostics Deutschland GmbH	Neuss	100 %
SANOCHEMIA Diagnostics International Ltd.	Zug	100 %
SANOCHEMIA Corporation	Stamford	100 %
SANOCHEMIA India Private Ltd.	Bangalore	100 %
AlcaSynn Pharmaceuticals GmbH	Innsbruck	60 %

Die Tochterunternehmen unterliegen der Vollkonsolidierung. Im Berichtsjahr erfolgte keine Veränderung des Konsolidierungskreises. Im Vorjahr wurde der Gesellschaftsanteil der SANOCHEMIA UK Ltd., London, Großbritannien, auf 100 % aufgestockt. SANOCHEMIA Ltd. erklärte sich bereit, die Anteile von 50 % zum Anerkennungspreis von 1 British Pound an die SANOCHEMIA Pharmazeutika AG abzugeben.

B.4. Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Konsolidierungsmethoden des letzten vorliegenden Konzernabschlusses wurden grundsätzlich unverändert angewandt. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die Änderungen bestehender IAS, IFRS bzw. Interpretationen sowie die neu herausgegebenen Standards und Interpretationen, soweit sie bis zum 30. September 2010 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurden und bis zu diesem Zeitpunkt in Kraft getreten sind, beachtet. Im Einzelnen waren dies:

- IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Juli 2009)
- IFRS 8 „Geschäftssegmente“ (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2009)
- IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“ (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 29. März 2009)
- IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“ (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2009)
- IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“ (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2009)

- IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“ (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Juli 2009)
- Ergänzungen zu IFRS 1 und IAS 27 „Anteile an Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen“ (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2009)
- Ergänzungen zu IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung: Vesting Conditions and Cancellations“ (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2009)
- Ergänzungen zu IFRS 7 und IFRS 4 „Finanzinstrumente: Angaben“ (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2009)
- Ergänzungen zu IAS 1 „Darstellung des Jahresabschlusses“ (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2009)
- Ergänzungen zu IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2009) Durch die Überarbeitung von IAS 23 werden Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Eine wesentliche Änderung auf die Darstellung der Ertrags- und Vermögenslage des Konzerns ergibt sich daraus nicht, da keine qualifizierte Vermögenswerte vorliegen.
- Ergänzungen zu IAS 32 und IAS 1 „Puttable Financial Instruments and Obligations Arising on Liquidation“ (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2009)
- Ergänzungen zu IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Juli 2009)
- Ergänzungen zu IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Juli 2009)
- Ergänzungen zu IFRIC 9 und IAS 39 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“ (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2009)
- „Improvements to IFRS“ (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2009/1. Juli 2009)

B.5. Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Abschluss am wesentlichsten beeinflussen. Nicht berücksichtigt werden dabei solche Entscheidungen, die Schätzungen beinhalten:

Bei Vermögenswerten, die veräußert werden sollen, ist zu bestimmen, ob die Vermögenswerte in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Ist das der Fall, sind die Vermögenswerte und gegebenenfalls zugehörige Schulden als „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte bzw. Schulden“ auszuweisen und zu bewerten.

Schätzungen und Annahmen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert.

Werthaltigkeit des Firmenwerts

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit des Firmenwertes, anhand der DCF-Methode. Die Buchwerte und weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangangabe 10 sowie unter Punkt B.6. „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ ersichtlich.

Ansatzfähigkeit und Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten

Die Beurteilung der Ansatzfähigkeit und der Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten (IAS 38) unterliegt gleichfalls zukunftsbezogenen Annahmen, die mit möglichen Schätzunsicherheiten behaftet sind. Dies gilt insbesondere für die Berechnung des künftigen wirtschaftlichen Nutzens, der auf Basis der geplanten Einzahlungsüberschüsse ermittelt wird.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind im Punkt 8 und Punkt 12 dargestellt.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die versicherungsmathematische Bewertung der Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf den Abzinsungssatz, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit sowie das Pensionsantrittsalter und die Fluktuation. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Die in der Berichtsperiode angewandten Parameter sind aus Punkt B.6. Sozialkapitalrückstellungen ersichtlich.

B.6. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Fremdwährungsumrechnung

Fremdwährungsposten werden grundsätzlich mit dem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Posten werden zum Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet; nicht monetäre Posten, die nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert worden sind, werden unverändert mit dem Kurs der Erstbuchung ausgewiesen. Die Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Posten werden erfolgswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften werden gemäß IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse nach dem Konzept der Funktionalwährung in Euro umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen werden deshalb zum Kurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die dabei auftretenden Differenzen werden in einer eigenen Position im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Sachanlagen und die sonstigen immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Bei der Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden mit Ausnahme von gem. IAS 23 qualifizierten Vermögenswerten Fremdkapitalkosten nicht angesetzt. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Sonstige Wertänderungen werden durch entsprechende Bewertungsmaßnahmen berücksichtigt. Im Falle von Wertminderungen erfolgt eine Abwertung auf den höheren Wert aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nutzungswert ist der Barwert der aus der zukünftigen Nutzung und dem Abgang des Vermögensgutes erwarteten Cashflows. Wenn die Einzahlungen nicht isoliert einem Vermögensgut zuordenbar sind, wird der erzielbare

Betrag für eine Gruppe von Vermögenswerten, eine so genannte Cash Generating Unit, ermittelt.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen der Sachanlagen sowie der immateriellen Vermögenswerte liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Bauten	3,5 – 45 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 – 20 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 15 Jahre
Einbauten in fremden Gebäuden	10 – 46,5 Jahre
Aktivierte Entwicklungskosten	20 Jahre

Der sachliche Schutzumfang eines Patents wird durch die Patentansprüche bestimmt. Aufgrund der Patentveröffentlichung in Bezug auf Tolperison und einer maximale Schutzdauer des Patentes von 20 Jahre ab dem Anmeldedatum (Prioritätsdatum) wurde die planmäßigen Abschreibungsdauer durch Verlängerung angepasst.

Nachträgliche Aufwendungen werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass die nachträglichen Aufwendungen zu zusätzlichen zukünftigen wirtschaftlichen Vorteilen aus der Nutzung des Vermögenswertes führen werden.

Es wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer differenziert. Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sind in der SANOCHEMIA Gruppe nicht vorhanden.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte werden linear über ihre Nutzungsdauer von drei bis fünfzehn Jahren abgeschrieben.

Forschungskosten werden gemäß IAS 38 als laufender Aufwand gebucht. Entwicklungskosten werden dann aktiviert, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt und darüber hinaus alle Kriterien gemäß IAS 38 erfüllt sind. Im Geschäftsjahr 2009/2010 wurden Entwicklungskosten in der Höhe von T€ 834 (2008/2009: T€ 2.295) aktiviert.

Gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 und IAS 38 müssen alle Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode bilanziert werden. Danach erfolgt die Kapitalkonsolidierung im Erwerbszeitpunkt durch Verrechnung des Kaufpreises mit dem neu bewerteten anteiligen Nettovermögen des erworbenen Unternehmens. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der Tochterunternehmen werden dabei unabhängig von der Höhe des Minderheitenanteils mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte sind gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren, wenn sie vom Unternehmen trennbar sind oder aus einem vertraglichen oder anderen Recht resultieren. Restrukturierungsrückstellungen dürfen im Rahmen der Kaufpreisallokation nicht neu gebildet werden. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden sofort erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Nach IFRS 3 i.V.m. IAS 36 werden die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte seit dem 1. Mai 2004 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Stattdessen werden die Wertansätze der Geschäfts- und Firmenwerte jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Übersteigt dabei der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, den erzielbaren Betrag, so wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags abgeschrieben. Darüber hinausgehender Abwertungsbedarf wird durch anteilige Reduzierung der Buchwerte der übrigen Vermögenswerte des Anlagevermögens berücksichtigt.

Wertminderung von Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die ak-tuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts entsprechen.

An jedem Berichtsstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag geschätzt. Ein zuvor erfasster Wertminde¬rungsaufwand ist, abgesehen vom Goodwill, dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Wenn dies der Fall ist, ist der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag zu erhöhen. Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Nachdem eine Wertauf-holung vorgenommen wurde, ist der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden anzupassen, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswerts, abzüglich eines etwaigen Restbuchwertes, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

Impairmenttest Firmenwert

Zum 30. September 2010 wurde ein Impairmenttest für den Firmenwert der SANOCHEMIA Diagnostics Deutschland durchgeführt. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswertes unter Verwendung von Cashflow Prognosen ermittelt, die auf Finanzplänen für einen Zeitraum von 5 Jahren basieren. Der für die Cashflow Prognosen verwendete Ab-zinsungssatz beträgt 11 % (2008/2009: 11 %). Die nach diesem Zeitraum von fünf Jahren anfallenden Cashflows werden ohne Verwendung einer Wachstumsrate ext-rapoliert. Die internen und externen Faktoren fließen bei der Planung ein und stehen in Einklang.

Die Unternehmensleitung ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Wert wesentlich übersteigt.

Berechnung des künftigen wirtschaftlichen Nutzens von Entwicklungsprojekten

Der künftige wirtschaftliche Nutzen von Entwicklungsprojekten als Basis für die Beurteilung der Werthaltigkeit (und Ansatzfähigkeit) der aktivierten Entwicklungskosten wird auf Basis einer „Discounted-Cashflow-Rechnung“ unter Verwendung eines Zinssatzes von 11% (VJ: 11%) ermittelt. Die Einzahlungsüberschüsse wurden für die Jahre 2010/11 bis 2019/20 (Secrelux), 2020/21 (Scanlux) und 2023/24 (Hypericin) geplant.

Die jährlichen Überprüfungen der Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten führte zu keiner Erfordernis einer Wertminderung. Die den Berechnungen zugrunde liegenden Annahmen basieren auf marktnahen Absatzplanungen (Secrelux), Absatzplanungen des potentiellen Vertriebspartners (Scanlux) und Marktstudien des bereits am Markt befindlichen Mitbewerbers (Hypericin). Einerseits werden Cash flow Prognosen unter einer gleich bleibenden Wachstumsrate von 1,5 – 3 % geplant, andererseits wird der Unsicherheit der künftigen Planung durch Anwen-dung von Risikoabschlägen bzw. der Berechung auf Grundlage der „worst case" – Szenarien und Anwendung begrenzte Zeitträume Rechnung getragen. Die Buch-werte und weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangangabe 10 zu finden.

Der künftige wirtschaftliche Nutzen von Tolperison als Basis für die Beurteilung der Werthaltigkeit wird auf Basis einer „Discounted-Cashflow-Rechnung" unter Verwendung eines Zinssatzes von 11% (VJ: 11%) ermittelt. Die Einzahlungsüberschüsse wurden für die Jahre 2010/11 bis 2016/17 detailliert geplant und basieren auf bestehenden Verträgen und internen Erfahrungswerten. Die genannten Vertragslaufzeiten und die Veröffentlichung des Patentes lassen eine Planung bis 2016/2017 zu.

Finanzielle Vermögenswerte

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen zur Begründung einer finanziellen Verpflichtung oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzern-Bilanz angesetzt, wenn der Konzern Vertragspartner hinsichtlich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird. Finanzvermögen und -verbindlichkeiten, die in der Bilanz enthalten sind, beinhalten flüssige Mittel, Wertpapiere des Umlaufvermögens, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und sonstige Verbindlichkeiten, langfristige Forderungen, verzinsliche Finanzverbindlichkeiten und Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten gemäß IAS 39 bzw. den niedrigeren erzielbaren Betrag angesetzt. Allen erkennbaren Risken wird durch entsprechende Bewertungsmaßnahmen Rechnung getragen.

Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten im Sinne von IAS 39 erfolgt nach „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte", „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" und „Kredite und Forderungen". Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zu den Finanzinstrumenten zählen nach IAS 32 und IAS 39 einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzschulden. Andererseits zählen hierzu auch derivative Finanzinstrumente, das sind Finanzin-strumente, deren Wert sich etwa in Folge einer Änderung eines genannten Zinssat-zes oder Wertpapierkurses ändert, die keine oder nur geringe anfängliche Nettoinvestitionen erfordern und die zu einem späteren Zeitpunkt beglichen werden. Der marktübliche Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird am Handelstag angesetzt.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Ver-äußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme solcher Derivaten,

bei denen es sich um eine Finanzgarantie handelt oder die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. Zum Zeitpunkt, an dem der Konzern zum ersten Mal Vertragspartei wird, ermittelt er, ob eingebettete Derivate getrennt vom Basisvertrag zu bilanzieren sind. Eine Neubeurteilung erfolgt nur bei einer erheblichen Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätten, kommt.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn ein solcher finanzieller Vermögenswert ausgebucht wird oder wertgemindert ist, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Geldkurs) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

Fortgeführte Anschaffungskosten

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sowie Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen und unter Berücksichtigung von Disagien und Agien beim Erwerb ermittelt und beinhalten Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

Vorräte

Die Bewertung der Rohstoffe und Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren erfolgt zum Zugangszeitpunkt zu Anschaffungskosten, in der Folge mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Nettoveräußerungswert. Die Einsatzermittlung erfolgt mittels des gewogenen Durchschnittspreisverfahrens.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten oder zum niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswert. Die Herstellungskosten umfassen alle Aufwendungen, die dem Gegenstand direkt zugerechnet wer-den können, sowie alle variablen und fixen Gemeinkosten, die im Zusammenhang mit der Herstellung anfallen. Fremdkapitalzinsen werden falls es sich um qualifizierte Vermögenswerte handelt, aktiviert. Die Einsatzermittlung erfolgt mittels des gewogenen Durchschnittspreisverfahrens.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Gesellschaft klassifiziert alle im Posten Kassenbestand und jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten enthaltenen Barbestände als Flüssige Mittel. Die Bewertung erfolgt zu Tageswerten zum Bilanzstichtag.

Als Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmitteläquivalente werden sämtliche kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können, die nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen und – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten haben erfasst. Der Finanzmittelfonds in der Konzerngeldflussrechnung wird entsprechend dieser Definition abgegrenzt.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind ausgelaufen.
- Der Konzern behält die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung der Cashflows ohne wesentliche Verzögerungen an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt („pass-through arrangement").
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und hat (a) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder hat (b) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt und im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Ei-gentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält und auch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements.

Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, ist der Umfang des anhaltenden Engagements der niedrigere aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach eine geschriebene und/oder eine erwor-bene Option (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf ähnliche Weise erfüllt wird) auf den übertragenen Vermögenswert ist, so ist der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns der Betrag des übertragenen Vermögenswerts, den das Unternehmen zurückkaufen kann. Im Fall einer geschriebenen Verkaufsoption (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf ähnliche Weise erfüllt wird) auf einen Vermögenswert, der zum beizulegenden Zeitwert bewer-tet wird, ist der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns allerdings auf den niedrigeren Betrag aus beizulegendem Zeitwert des übertragenen Vermögenswerts und Ausübungspreis der Option begrenzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird im Periodenergebnis erfasst.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Vermögenswerte, die mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden

Gibt es einen objektiven Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts (d.h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Zinssatz). Der Buchwert des Vermögenswerts ist entweder direkt oder unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos zu reduzieren. Der Verlustbetrag ist ergebniswirksam zu erfassen.

Der Konzern stellt zunächst fest, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die, für sich gesehen, bedeutsam sind, und bei finanziellen Vermögenswerten, die, für sich gesehen, nicht bedeutsam sind, individuell oder gemeinsam besteht. Stellt der Konzern fest, dass für einen einzeln untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung besteht, nimmt er den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen auf und unter-sucht sie gemeinsam auf Wertminderung. Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberichtigung neu bzw. weiterhin erfasst wird, werden nicht in eine gemeinsame Wertminderungsbeurteilung einbezogen.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Eine anschließende Wertaufholung wird ergebniswirksam erfasst, soweit der Buchwert des Vermögenswerts zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht die fortgeführten Anschaffungskosten übersteigt.

Vermögenswerte, die mit ihren Anschaffungskosten angesetzt werden

Bestehen objektive Hinweise darauf, dass eine Wertminderung bei einem nicht notierten Eigenkapitalinstrument, das nicht zum beizulegenden Zeitwert angesetzt wird, weil sein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, oder bei einem derivativen Vermögenswert, der mit diesem nicht notierten Eigenkapitalinstrument verknüpft ist und nur durch

Andienung erfüllt werden kann, aufgetreten ist, ergibt sich der Betrag der Wertberichtigung als Differenz zwischen dem Buchwert des finanziellen Vermögenswerts und dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die mit der aktuellen Marktrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein im Eigenkapital erfasster Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden

Zeitwert, abzüglich etwaiger, bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen dieses finanziellen Vermögenswerts in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht im Periodenergebnis erfasst. Wertaufholungen bei Schuldinstrumenten werden ergebniswirksam erfasst, wenn sich der Anstieg des beizulegenden Zeitwerts des Instruments objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der ergebniswirksamen Erfassung der Wertminderung aufgetreten ist.

Rückstellungen

Rückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 37 angesetzt, wenn eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung des Unternehmens besteht, es wahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von Ressourcen notwendig ist, um diese Verpflichtung zu begleichen und eine zuverlässige Schätzung des Betrags der Verpflichtung möglich ist. Dabei wird jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfälti-ger Prüfung des Sachverhalts als der wahrscheinlichste ergibt.

Sozialkapital-rückstellungen

Die entsprechend IAS 19 zu bilanzierenden Vorsorgen für Leistungen an Mitarbeiter umfassen im SANOCHEMIA-Konzern Vorsorgen für Abfertigungen sowie Jubiläumsverpflichtungen.

Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen in Österreich erhalten Mitarbeiter im Kündigungsfall bzw. zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfindung. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem beim Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig. Für diese Verpflichtung wurde eine Rückstellung gebildet.

Aufgrund einer Änderung des Abfertigungsrechts in Österreich sind im leistungsorientierten System nur mehr jene Mitarbeiter enthalten, die vor dem 1. Jänner 2003 eintraten. Für alle neuen Mitarbeiter (sowie in das neue System übergetretene Mitarbeiter) werden die Abfertigungsverpflichtungen von einer Mitarbeitervorsorgekasse übernommen, in diesem Bereich besteht ein beitragsorientiertes System.

Die ***Rückstellung für Abfertigungen und die Rückstellung für Jubiläumsgelder*** wird für das Geschäftsjahr nach IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt.

Leistungsorientiertes System:
Die zu erwartenden Verpflichtungen werden über die gesamte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter verteilt, wobei nachfolgende Parameter zur Anwendung kommen:

	30.9.2010	30.9.2009
Rechnungszinsfuß	4,25 %	5,50 %
Lohn-/Gehaltstrend	3,00 %	4,00 %
Fluktationsabschlag	0 %	0 %
Pensionsalter	APG 04 [1]	APG 04 [1]
Sterbetafel	AVÖ 08 [2]	AVÖ 08 [2]

[1] Allgemeines Pensionsgesetz (Stand 2004): Als rechnerisches Pensionsalter wird sowohl für Männer als auch für Frauen das 62. Lebensjahr angesetzt. Übergangsbestimmungen für ältere Dienstnehmer bzw. Frauen sowie voraussichtliche abweichende Pensionierungsdaten werden berücksichtigt.

Die Korridormethode zur Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wird nicht angewandt. Diese werden sofort ergebniswirksam erfasst.

[2] AKTUARVEREINIGUNG ÖSTERREICHS (Actuarial Association of Austria)

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ertragsrealisierung

Erträge gelten mit Gefahrenübergang (zum Zeitpunkt der Übertragung der Risiken und Verwertungschancen) bzw. der Erbringung der Leistung als realisiert.

Aufwendungen aus demselben Geschäftvorfall oder Ereignis werden gleichzeitig zu den Erträgen parallel erfasst; dieser Vorgang wird allgemein als Zuordnung von Aufwendungen zu Erträgen bezeichnet. Erträge aus Zinsen und Lizenzen werden auf Basis einer zeitanteiligen Abgrenzung erfasst.

Zuschüsse

Investitionszuschüsse werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte aufgelöst. Zinsenzuschüsse werden unter Vornahme einer entsprechenden Abgrenzung verbucht; sie werden über die Laufzeit des Bankkredits, für den der Zinsenzuschuss gewährt wird, ertragswirksam erfasst.

Latente Steuerabgrenzung

In Übereinstimmung mit IAS 12 wird für alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz, durch die zeitlich befristete Abweichungen entstehen, eine latente Steuerabgrenzung gebildet. Außerdem werden latente Steueransprüche für sämtliche Verlustvorträge angesetzt, mit deren Verbrauch realistisch gerechnet werden kann. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt für inländische Unternehmen der Steuersatz von 25% zugrunde. Für ausländische Unternehmen wird der jeweilige am Bilanzstichtag gültige lokale Steuersatz angewandt.

C. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Vermögenswerte

(1) Sachanlagen

in T€	Grundstücke und Gebäude sowie Einbauten in fremde Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Sachanlagen in Bau	Summe
Anschaffungskosten					
Stand zum 01.10.2008	15.139	12.815	3.562	2.023	33.539
Umgliederung	94	156	183	-433	0
Zugänge	11.824	369	343	1.147	13.683
Abgänge	-300	0	-19	-15	-334
Währungsumrechnung	0	-1	1	0	0
Stand zum 30.09.2009	26.757	13.339	4.070	2.722	46.888
Umgliederung	3.056	802	0	-3.859	-1
Zugänge	5	0	71	2.443	2.519
Abgänge	0	0	-56	-2	-58
Währungsumrechnung	0	6	8	0	14
Stand zum 30.09.2010	**29.818**	**14.147**	**4.093**	**1.304**	**49.362**

in T€	Grundstücke und Gebäude sowie Einbauten in fremde Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Sach-anlagen in Bau	Summe
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 01.10.2008	7.052	6.358	2.330	0	15.740
Zugänge	1.077	964	380	0	2.421
Abgänge	-300	0	-15	0	-315
Währungsumrechnung	0	0	-1	0	-1
Stand zum 30.09.2009	7.829	7.322	2.694	0	17.845
Zugänge	1.205	1.013	362	0	2.580
Abgänge	0	0	-23	0	-23
Währungsumrechnung	0	0	6	0	6
Stand zum 30.09.2010	**9.034**	**8.335**	**3.039**	**0**	**20.408**
Buchwerte 01.10.2008	**8.087**	**6.457**	**1.232**	**2.023**	**17.799**
Buchwerte 30.09.2009	**18.928**	**6.017**	**1.376**	**2.722**	**29.043**
Buchwerte 30.09.2010	**20.784**	**5.812**	**1.054**	**1.304**	**28.954**

(2) Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

in T€	Firmenwert	Selbst erstellte Vermögenswerte (Entwicklungs-kosten)	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen	Summe
Anschaffungskosten				
Stand zum 01. 10. 2008	5.376	18.639	19.171	43.186
Zugänge	0	2.295	27	2.322
Abgänge	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	-40	6	-34
Stand zum 30. 09. 2009	5.376	20.894	19.204	45.474
Zugänge	0	834	133	967
Abgänge	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	82	24	106
Stand zum 30. 09. 2010	**5.376**	**21.810**	**19.361**	**46.547**
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 01. 10. 2008	1.985	2.738	16.507	21.230
Zugänge	0	967	1.285	2.252
Währungsumrechnung	0	0	1	1
Stand zum 30. 09. 2009	1.985	3.705	17.793	23.483
Zugänge	0	435	899	1.334
Währungsumrechnung	0	0	4	4
Stand zum 30. 09. 2009	**1.985**	**4.140**	**18.696**	**24.821**
Buchwerte 01. 10. 2008	**3.391**	**15.901**	**2.664**	**21.956**
Buchwerte 30. 09. 2009	**3.391**	**17.189**	**1.411**	**21.991**
Buchwerte 30. 09. 2010	**3.391**	**17.670**	**665**	**21.726**

Der ausgewiesene Buchwert des Firmenwertes resultiert aus dem Erwerb der Anteile an der SANOCHEMIA Diagnostics Deutschland GmbH und wird dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet.

Folgende in der Position „Gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte, sowie Lizenzen" enthaltenen immaterielle Vermögenswerte haben für den Konzernabschluss in seiner Gesamtheit wesentliche Bedeutung:

Lizenzvertrag vom 1. Oktober 2000 mit der Bioglan Laboratories Ltd. (betreffend Baritop Plus, Citramag, Iopamidol, Iohexol): Der Lizenzvertrag hat eine Dauer von zehn Jahren. Die Lizenz wurde gegen Zahlung einer einmaligen Gebühr von T€ 6.902 eingeräumt; der Buchwert zum 30.9.2010 beträgt T€ 0 (VJ T€ 690).

Die restliche Position betrifft die Software bzw. Patente und Marken, welche vom Betrag nicht wesentlich sind.

Die selbst erstellten Vermögenswerte betreffen aktivierte Entwicklungskosten und setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	30.09.2010	30.09.2009
Tolperison	7.217	7.652
Scanlux®	6.401	6.020
Hypericin	3.216	2.789
Secrelux®	835	728
Summe	**17.669**	**17.189**

Sonstige langfristige finanzielle Forderungen

in T€	30.09.2010	30.09.2009
sonstige finanzielle Forderungen	0	4.567
Wertberichtigungen	0	-4.567
Summe	**0**	**0**

Die Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	30.09.2010	30.09.2009
Stand Wertberichtigung am 1. Oktober	4.567	2.000
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	0	2.567
Verbrauch	-4.567	0
Stand Wertberichtigung am 30. September	**0**	**4.567**

(3) Latente Steueransprüche

in T€	Konzern-Bilanz		Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	
	2009/2010	2008/2009	2009/2010	2008/2009
Passiv latente Steuern				
Selbsterstellte Vermögenswerte (Entwicklungskosten)	3.968	3.830	-138	-189
Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts bei finanziellen Forderungen	0	0	0	18
Neubewertung der Optionsgeschäfte auf den beizulegenden Zeitwert	0	0	0	129
	3.968	**3.830**		

in T€	Konzern-Bilanz 2009/2010	Konzern-Bilanz 2008/2009	Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung 2009/2010	Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung 2008/2009
Aktive latente Steuern				
Selbsterstellte Vermögenswerte (Entwicklungskosten)	15	32	-17	-17
Steuerwirksame Beteiligungsabschreibung	361	527	-166	-267
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	158	135	-54	-23
Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen auf den beizulegenden Zeitwert	0	39	–	–
Abgegrenzte Erträge	220	0	220	0
Steuerliche Verlustvorträge Deutschland	504	643	-139	-33
Steuerliche Verlustvorträge Österreich	4.275	3.096	1.696	457
	5.533	**4.472**		
Latenter Steueraufwand			**962**	**74**
Aktive / (passive) latente Steuern (Saldo)	**1.565**	**643**		

Im SANOCHEMIA Konzern sind aktivische latente Steuern resultierend aus steuerlichen Verlusten in Höhe von T€ 0 (VJ: T€ 12.126) angefallen. Diese Verluste können unbegrenzt mit den künftigen zu versteuernden Ergebnissen der Unternehmen, in denen diese Verluste entstanden sind, verrechnet werden.

Bei der SANOCHEMIA Diagnostics Deutschland GmbH, Neuss, wurden im Berichtsjahr Steueransprüche in Höhe von T€ 504 (VJ: T€ 643) angesetzt. Aufgrund der vorliegenden Planung wird in absehbarer Zukunft mit ausreichendem steuerpflichtigem Einkommen zur Verwendung der aktiven latenten Steuern resultierend aus Verlustvorträgen gerechnet.

Bei der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG wurden latente Steueransprüche in Höhe von T€ 4.275 (VJ: T€ 3.096) angesetzt, da aufgrund der aktuellen steuerlichen Planungsrechnung davon ausgegangen werden kann, dass SANOCHEMIA Pharmazeutika AG in den kommenden Jahren über ausreichende zu versteuernde temporäre Differenzen in Bezug auf die gleiche Steuerbehörde und das gleiche Steuersubjekt verfügt, woraus zu versteuernde Beträge erwachsen. In Höhe des restlichen Verlustvortrages in Höhe von T€ 14.808 (VJ: T€ 25.144) wurden keine latenten Steueransprüche berücksichtigt, da eine Verwendung dieser aktiven latenten Steuern in absehbarer Zukunft ungewiss erscheint.

(4) Vorräte

in T€	30. 09. 2010	30. 09. 2009
Rohstoffe	3.580	4.169
Unfertige Erzeugnisse	2.028	1.372
Fertigerzeugnisse	959	1.643
Handelswaren	1.190	2.037
Noch nicht abrechenbare Leistungen	2	0
Summe	**7.759**	**9.221**

Bei den Rohstoffen handelt es sich vor allem um pharmazeutische Rohstoffe, sowie um Vorprodukte zur Galantaminherstellung. Bei den unfertigen Erzeugnissen handelt es sich vorwiegend um Sterilprodukte in der Primärverpackung und um Produkte aus der chemischen Synthese.

Im Berichtsjahr wurde eine Wertminderung auf den Nettoveräußerungswert auf Fertigerzeugnisse in Höhe von T€ 44 (VJ: T€ 0) erfolgswirksam erfasst.

C. Erläuterungen zur Konzernbilanz

(5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T€	30.09.2010	30.09.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	3.793	5.799
Wertberichtigungen	-159	-75
Summe	**3.634**	**5.724**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind als kurzfristig und nicht verzinslich einzustufen. Für nähere Erläuterungen siehe die Details zur RISIKOBERICHTERSTATTUNG unter Kreditrisiko.

Die Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in T€	30.09.2010	30.09.2009
Weniger als 3 Monate überfällig	1.290	1.192
Mehr als 3 aber weniger als 6 Monate überfällig	78	9
Mehr als 6 aber weniger als 12 Monate überfällig	21	0
Mehr als 1 Jahr überfällig	25	0
Summe	**1.414**	**1.201**

Die Altersstruktur der wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in T€	30.09.2010	30.09.2009
Weniger als 3 Monate überfällige	0	0
Mehr als 3 aber weniger als 6 Monate überfällige	479	403
Mehr als 6 aber weniger als 12 Monate überfällige	145	0
Mehr als 1 Jahr überfällige	89	0
	713	**403**

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	30.09.2010	30.09.2009
Stand Wertberichtigung am 1. Oktober	75	78
Kursdifferenzen	8	4
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigung)	76	0
Verbrauch	0	-7
Stand Wertberichtigung am 30. September	**159**	**75**

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Das maximale Ausfallsrisiko ent-spricht den Buchwerten.

(6) Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen

in T€	30.09.2009	30.09.2008
Alvetra und Werfft GmbH	644	428
J.Medinger & Söhne KG	0	153
Anton von Waldheim, chemisch pharmazeutische Fabrik, Inhaber DI Dr. Werner Josef Frantsits	1.019	1.360
Alvetra und Werfft Animal Nutrition GmbH	10	0
	1.673	**1.941**

Die Forderungen gegenüber Alvetra und Werfft GmbH sowie J. Medinger & Söhne KG und Alvetra & Werfft Animal Nutrition GmbH ergeben sich aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegenüber Anton von Waldheim, chemisch pharmazeutische Fabrik, Inhaber DI Dr. Werner Josef Frantsits betreffen geleistete Mietvorauszahlungen für den Bürokomplex Boltzmanngasse 9a und sind vertraglich durch ein Bestandsrecht gesichert.

Die Altersstruktur stellt sich wie folgt dar:

in T€	30.09.2010	30.09.2009
Nicht überfällig	1.109	1.941
Weniger als 3 Monate überfällig	366	0
Mehr als 3 aber weniger als 6 Monate überfällig	198	0
Mehr als 6 aber weniger als 12 Monate überfällig	0	0
Summe	**1.673**	**1.941**

(7) Sonstige finanzielle Forderungen

in T€	30.09.2010	30.09.2009
Schadenersatz aus Devisenoptionsgeschäften	500	1.000
Zinsforderung aus Wertpapieren	0	94
Summe	**500**	**1.094**

Im Laufe der Verhandlungen mit Clariden Leu AG, wurde seitens des Vorstands der Beschluss gefasst, das Angebot einer außergerichtlichen Einigung als Schadenersatzforderung in Höhe von T€ 500 (VJ: T€ 1.000) anzunehmen, um dem Risiko und dem Kostenaufwand einer Verhandlung gegen eine Tochter der Credit Suisse Group vor einem schweizer Gericht zu entgehen.

Im Geschäftsjahr 2008/09 liefen die, aus den Vorjahren verbliebenen, derivative Finanzinstrumente in Form von Devisenoptionsgeschäften und Futurekontrakten aus. Darüber hinaus kam es zu keinem Neuabschluss von derivativen Finanzinstrumenten.

(8) Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in T€	30.09.2010	30.09.2009
Forderungen gegenüber Finanzamt	956	1.305
Abgegrenzte Aufwendungen	105	210
Sonstiges	169	192
Summe	**1.230**	**1.707**

(9) Forderungen aus Forschungsförderung

in T€	30.09.2010	30.09.2009
Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft, Wien	0	178
Wirtschaftsservice Burgenland AG	123	435
Summe	**123**	**613**

Es handelt sich um zugesagte Förderungsmittel, bei denen hinreichende Sicherheiten für die Erfüllung der Voraussetzungen für die Nichtrückzahlbarkeit der Förderungen gegeben sind. Die Forderungen aus Forschungsförderungen sind zum 30.9.2010 als auch zum 30.9.2009 weder wertgemindert noch überfällig.

C. Erläuterungen zur Konzernbilanz

(10) Wertpapiere

Bei den Wertpapieren handelt es sich um jederzeit veräußerbare festverzinsliche Schuldverschreibungen und Investmentfondsanteile. Wertpapiere mit einem Buchwert in Höhe von T€ 0 (VJ: T€ 3.346) wurden zugunsten eigener Finanzverbindlichkeiten verpfändet.

Die Anschaffungskosten und der Marktwert der Wertpapiere stellen sich zum 30. September 2010 und 2009 wie folgt dar:

in T€	2009/2010 Anschaffungskosten	2009/2010 Marktwert	2008/2009 Anschaffungskosten	2008/2009 Marktwert
Fix-verzinste österreichische Anleihen	20	21	34	35
Investmentzertifikate und Investmentfondsanteile	0	0	3.679	3.346
Summe	**20**	**21**	**3.713**	**3.381**

In der Berichtsperiode wurden aufgrund des Abgangs von Wertpapieren kumulierte Nettoverluste/-gewinne in Höhe von T€ -119 (VJ: T€ 385) in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung überführt.

Eigenkapital und Schulden

(11) Eigenkapital

Auf die Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals wird verwiesen.

Zum Bilanzstichtag war das Grundkapital in 10.155.598 nennwertlose Stückaktien zerlegt. Daraus ergibt sich ein errechneter Betrag pro Aktie von EUR 1,00. Es ergab sich keine Änderung gegenüber dem Vorjahr. Das Grundkapital ist zur Gänze einbezahlt.

Die Gesellschaft verfügt zum 30. September 2010 ebenso wie im Vorjahr über ein genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 5.077.799.

In der Hauptversammlung vom 25. März 2010 wurde der Vorstand neuerlich zum Erwerb eigener Aktien bis zu 10 % des Grundkapitals gemäß § 65 Abs. 1 Ziff. 8 AktG für die Dauer von 30 Monaten ab Beschlussfassung ermächtigt.

Die Kapitalrücklage (gebunden) enthält das Agio aus der Emission von Aktien. Gegenüber dem Vorjahr erfolgte keine Veränderung. Diese Rücklage kann aufgrund österreichischer gesetzlicher Bestimmungen nur zur Verlustabdeckung verwendet werden.

Die Rücklage für „Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbarer Wertpapiere“ enthält die sich aus der Bewertung ergebenden Kursgewinne bzw. Kursverluste.

Die Rücklage aus Währungsdifferenzen beinhaltet die Umrechnungsdifferenzen der ausländischen Tochterunternehmen.

Das eingesetzte Kapital umschließt sowohl das Konzerneigenkaptial, als auch die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Somit soll das Kapitalmanagement einerseits eine für die lang-fristige wirtschaftliche Entwicklung des SANOCHEMIA AG angemessene Eigenkapitalstruktur gewährleisten und andererseits eine Dividendenpolitik und Kapitalmaßnahmen der Aktionäre berücksichtigen.

Die Bilanzsumme und das Eigenkapital betrugen zum 30.09.2010:

in T€	2009/2010	2008/2009
Eigenkapital	42.987	44.233
Bilanzsumme	68.128	81.700
Eigenkapitalquote	63%	54%

Die Gesellschaft erfüllt die gesetzlichen und satzungsmäßigen Mindestkapital-Anforderungen. Die Grundsätze des Kapitalmanagements blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

(12) Nicht beherrschende Anteile

In dieser Position wird der nicht beherrschende Anteil des Tochterunternehmen Alca Synn Pharmazeuticals GmbH ausgewiesen. Aufgrund eines Berechnungsfehlers kam es zur Anpassung des nicht beherrschenden Anteils im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr. Die Änderung erfolgte in der Position kumulierte Ergebnisse und führte dadurch nur zur einer geänderten Darstellung innerhalb des Eigenkapitals und keiner Auswirkung auf die berichteten Periodenergebnisse.

Langfristige Schulden

Es liegen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren vor.

(13) Finanzverbindlichkeiten (langfristig)

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten zu aktuellen Zinssätzen stellen sich wie folgt dar:

in T€	30. 09. 2010	30. 09. 2009	Zinssatz	Fälligkeit
Kredite betreffend Forschungsförderung	161	161	2%	2013
Kredite betreffend ERP-Förderung	7.094	5.214	1% – 1,75%	2012 – 2015
Beteiligungsfinanzierung	0	5.390	2,4%	31.05.2010
Sonstige Bankkredite	220	975	2,9%	2011
	7.475	11.740		
davon				
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	2.100	7.660		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	**5.375**	**4.080**		

Die Sicherstellung der oben angeführten langfristigen Finanzverbindlichkeiten erfolgt durch:

in T€	Buchwert 30.9.2010	Buchwert 30.9.2009
Eine Garantie der Austria Wirtschaftsservice GmbH	3.440	2.500
Eine Haftung der Republik Österreich (OeKB)	0	5.390

(14) Sozialkapitalrückstellungen

in T€	30. 09. 2010	30. 09. 2009
Rückstellungen für Abfertigungen	1.072	979
Jubiläumsgeldrückstellung	137	118
Summe	**1.209**	**1.097**

Die Rückstellung für Abfertigungen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in T€	2009/2010	2008/2009
Barwert der Abfertigungsverpflichtung zum 1. Oktober	979	1.158
Dienstzeitaufwand	57	68
Zinsaufwand	50	62
Abfertigungszahlungen	-31	-331
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	17	22
Bilanzierte Rückstellung zum 30. September	**1.072**	**979**

Die Aufwendungen der Abfertigungen sind zur Gänze im Personalaufwand erfasst.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen sowie die erfahrungswertbedingten Anpassungen der laufenden sowie der vorangegangenen Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

in T€	2009/2010	2008/2009	2007/2008	2006/2007	2005/2006
Leistungsorientierte Verpflichtung	1.072	979	1.158	1.030	738
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Planschulden	29	0	2	95	43

Die Jubiläumsgeldrückstellung hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in T€	2009/2010	2008/2009
Barwert der Jubiläumsgeldrückstellung zum 1. Oktober	118	150
Dienstzeitaufwand	15	16
Zinsaufwand	7	8
Jubiläumsgeldzahlungen	-2	0
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	-1	-56
Bilanzierte Rückstellung zum 30. September	**137**	**118**

(15) Abgegrenzte Erträge

Bei den abgegrenzte Erträge handelt es sich um eine Vorauszahlung für Galantaminlieferungen bis 30.9.2014, welche einer mengenmäßigen Aufteilung unterliegt, sowie einer Fixzahlung für die Vertragsunterzeichnung des Lizenzvertrages mit Orion Corporation. Erträge aus Lizenzen werden auf Basis einer zeitanteiligen Abgrenzung bis 31.12.2020 erfasst.

(16) Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln

in T€	30.09.2010	30.09.2009
WIBAG Wirtschaftsservice Burgenland AG	965	635
ERP-Fonds (Regionale Investitionsprämie)	163	203
FFG Forschungsförderungsgmbh	285	756
Summe	**1.413**	**1.594**
davon langfristiger Anteil	1.206	1.445
davon kurzfristiger Anteil	207	149
	1.413	**1.594**

Die ausgewiesenen Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln sind bedingt rückzahlbar und wurden für den Bau der Syntheseanlage, den Pharmaausbau bzw. den Ausbau des Labors gewährt. Ab Inbetriebnahme werden diese Zuschüsse über die Nutzungsdauer der Anlagen verteilt aufgelöst.

Die gewährten Förderungen hängen an folgenden wesentlichen Bedingungen: Die Investitionsmittel sind nur zu dem Zweck zu verwenden, für den sie gewährt wurden. Es besteht eine 5-jährige Behaltefrist ab Anschaffung (Herstellung) für alle Investitionsteile. Weiters muss die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen für die Dauer von 3 Jahren nachgewiesen werden. Aus heutiger Sicht sind diese Bedingungen erfüllbar.

Kurzfristige Schulden

(17) Finanzverbindlichkeiten

Eine Analyse der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Zinssatz stellt sich für die Geschäftsjahre 2009/2010 und 2008/2009 wie folgt dar:

in T€	30. 09. 2010	30. 09. 2009	Zinssatz	Fälligkeit
KKK-Bankverbindlichkeiten	1.344	4.606	5,5 - 7%	nach Aufforderung
KKK-Bankverbindlichkeiten	312	0	3 - 5,5%	nach Aufforderung
KKK-Bankverbindlichkeiten	3.281	12.225	1,5 - 3%	nach Aufforderung
Exportförderungskredit	2.240	2.240	1,5 - 3%	nach Aufforderung
Kredite kurzfristig	989	0	3 - 5,5%	innerhalb eines Jahres
Kredite kurzfristig	220	0	1,5 - 3%	innerhalb eines Jahres
Kredite betreffend Forschungsförderung	0	137	3,63 - 5,5%	innerhalb eines Jahres
Kredite betreffend Forschungsförderung	1.880	1.880	1 - 3,63%	innerhalb eines Jahres
	10.266	**21.088**		

Die Sicherstellung der oben angeführten kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erfolgt durch:

in T€	Buchwert 30.9.2010	Buchwert 30.9.2009
Eine Garantie der Gesellschaft SANOCHEMIA Ltd., Malta	220	220
Eine Bürge- und Zahlerhaftung der Gesellschaft SANOCHEMIA Ltd., Malta	526	975
Eine Haftung der Republik Österreich (OeKB)	1.120	1.120

Die Grundstücke in Höhe von T€ 2.400 (T€ 2.400) dienen als dingliche Sicherheit für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

(18) Sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden

in T€	30. 09. 2010	30. 09. 2009
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	142	147
Verbindlichkeiten aus Steuern	483	695
Nicht konsumierte Urlaube	331	414
Sonderzahlungen	333	388
Summe	**1.289**	**1.644**

D. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Ergebnis aus Betriebstätigkeit

(19) Umsatzerlöse

in T€	2009/2010	2008/2009
Verkauf von Gütern	23.578	26.066
Auftragsproduktion	2.963	3.253
Erbringung von Dienstleistungen	271	137
Lizenzerträge	278	71
Summe	**27.090**	**29.527**

Für nähere Erläuterungen zu den Umsatzerlösen siehe die Details zur ***E. Sonstige Angaben*** unter ***Segmentberichterstattung***.

D. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(20) Sonstige Erträge

in T€	2009/2010	2008/2009
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten	21	4
Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft	7	62
Weiterverrechnete Personalkosten	410	378
Erträge aus Kursdifferenzen	569	475
Auflösung abgegrenzter Erträge	402	1.007
Energieabgabenvergütung	325	0
Erträge aus Forschungs- und Bildungsprämie	230	754
Übrige	764	411
Summe	**2.728**	**3.091**

(21) Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen

in T€	2009/2010	2008/2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.064	11.195
Roh-, Hilfs- und Betriebsst. betr. Forschung und Entwicklung	256	294
Bezogene Leistungen	483	779
Summe	**10.547**	**12.268**

(22) Personalaufwand

in T€	2009/2010	2008/2009
Löhne	1.032	986
Gehälter	5.176	6.535
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1.500	1.750
Aufwendungen für beitragsorientierte Abfertigungen	103	132
Aufwendungen für leistungsorientierte Abfertigungen	127	152
sonstige Sozialaufwendungen	22	35
Summe	**7.960**	**9.590**

In den Gehältern sind Bezüge der Mitglieder des Vorstandes in Höhe von T€ 155 (2008/09: T€ 363) enthalten. In den Aufwendungen für Abfertigungen sind Aufwendungen der Mitglieder des Vorstandes in Höhe von T€ 4 (2008/2009 T€ 12) und für leitende Angestellte in Höhe von T€ 4 (2008/2009 T€ 31) enthalten.

Die Anzahl der Arbeitnehmer (im Konzern) betrug im Durchschnitt des Geschäftsjahres:

in T€	2009/2010	2008/2009
Arbeiter	46	45
Angestellte	121	142
Lehrlinge	2	3
Gesamt	**169**	**190**

(23) Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind unter (9) Sachanlagen, (10) Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte dargestellt.

(24) Aufwendungen aus Forschungsprämie

Im Zuge der durchgeführten Steuerprüfung kam es zur Aberkennung von Teilen der Forschungsprämien der Wirtschaftsjahre 2004/2005 bis 2006/2007 sowie zu entsprechenden Folgeänderungen in den Wirtschaftsjahren 2007/2008 und 2008/2009. Die Entscheidungen der Steuerbehörde sind nicht rechtskräftig. Die Berufung wurde eingebracht und zur Entscheidung der Abgabenbehörde II. Instanz vorgelegt.

(25) Sonstige Aufwendungen

in T€	2009/2010	2008/2009
Instandhaltungen	678	843
Versicherungen	292	277
KFZ-Spesen	84	140
Reisespesen	259	321
Marketing, Werbung	433	762
Rechts- und Beratungskosten	775	951
Währungsdifferenzen	380	937
Miet- und Leasingaufwendungen	798	1.248
übrige Aufwendungen	3.687	3.778
Forschung und Entwicklung	2.668	3.520
Gesamt	**10.054**	**12.777**

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für die Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses betrugen T€ 70. Aufwendungen für Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen sind nicht angefallen.

Ergebnis aus der Finanzierungstätigkeit

(26) Zinsen und sonstiges Finanzergebnis

in T€	2009/2010	2008/2009
Zinsaufwendungen	-663	-1.815
Zinserträge	577	980
Ergebnis aus Wertpapieren	-170	-1.063
Kursdifferenzen aus Festgeldern	-11	-218
Ergebnis aus Options-/Termingeschäften	-500	-4.080
Summe	**-767**	**-6.196**

in T€	2009/2010	2008/2009
Devisenoptionen		
Aufwand aus Optionsgeschäften	-500	-6.381
davon Wertberichtigung Finanzdienstleister T€ 500 (VJ € 2.567)		
Ertrag aus Optionsgeschäften	0	3.293
Schadenersatz aus Optionsgeschäften	0	1.000
Devisentermingeschäfte		
Wertminderung	0	-2.015
Werterhöhung	0	23

D. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(27) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

in T€	2009/2010	2008/2009
Körperschaftsteuer laufend	-28	-2
Körperschaftsteuer betreffend Vorjahre	-341	-3
Latente Steuern	962	74
Summe	**593**	**69**

Der Unterschied zwischen dem österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25% und der ausgewiesenen Steuerquote ist wie folgt erklärbar:

in T€	2009/2010	2008/2009
Ergebnis vor Ertragsteuern	-2.024	-10.834
Ertragsteueraufwand zum Steuersatz von 25%	506	2.709
Differenzen aufgrund unterschiedlicher ausländischer Steuersätze	0	-13
Nicht temporäre Differenzen aufgrund von Forschungsbegünstigungen	-137	179
Periodenfremde Steuern	-341	-3
Sonstige nichtabzugsfähige Aufwendungen	103	201
Abzugsfähige Beteiligungsabschreibung	-880	0
Ansatz (+) / Nicht-Ansatz (-) von Verlustvorträgen	1.342	-3.004
Effektiver Steueraufwand	**593**	**69**
Effektivsteuersatz	**-29,30%**	**-0,63%**

Die direkt im Eigenkapital erfassten latenten Steuern belaufen sich auf T€ 0 (VJ: T€ 108). Nähere Erläuterungen siehe Punkt 19.

E. Sonstige Angaben

Forschung und Entwicklung

Das Segment Forschung & Entwicklung stellt sich im Detail wie folgt dar: Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr betreffen die anteilig realisierten Lizenzerlöse der Firma Orion und die Auslizenzierung von Tolperison an einen türkischen Partner.

in T€	2009/2010	2008/2009
Umsatz	475	173
Forschungsprämien	230	714
Förderungszuschüsse	1	62
Sonstige Erlöse	578	977
Bestandsveränderung	-110	-56
Aktivierte Eigenleistung	988	1.725
Materialaufwand	-256	-294
Personalaufwand	-704	-1.000
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-130	-84
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.668	-3.520
Summe	**-1.596**	**-1.303**

(28) Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt. Die Aktienzahl in Höhe von 10.155.598 blieb im Verlauf des Jahres, wie auch im Vorjahr unverändert.

Segmentberichterstattung

Die SANOCHEMIA AG und ihre Tochterunternehmen sind in den Geschäftsbereiche Humanharmazeutika, Produktion und Forschung & Entwicklung tätig. Grund für diese Segmentierung stellen die wirtschaftliche Vergleichbarkeit der jeweils zusammengefassten Produkte und deren Abnehmergruppen dar. Die Verantwortlichkeitsbereiche der Vorstandsmitglieder ist entsprechen der Segmentierung.

Humanpharmazeutika umfasst alle pharmazeutischen Aktivitäten. Der Schwerpunkt liegt im Bereich Imaging – mit einem Kontrastmittelportfolio für Röntgen und CT- und In-vitro-Diagnostics. Die Vermarktung erfolgt zum Teil über eigene Tochtergesellschaften (SANOCHEMIA Diagnostics) oder durch Kooperation mit ausgewählten Vertriebspartnern.

Produktion umfasst die Syntheseproduktion (Synthetisches Galantamin,Tolperison, Kontraktsynthesen, Eigenbedarf), sowie die pharmazeutische Produktion. F&E-Aufwendungen und -Erträge, welche die Produktion betreffen, werden diesem Segment zugeordnet.

Forschung und Entwicklung wird zum einen auf die innovative Weiterentwicklung bewährter Substanzen, zum anderen auf wenige neue Wirkstoffe im Speziellen Diagnose- und Therapiesegmenten, konzentriert. Dieses Segment enthält überwiegend die eigene Forschungs- und Entwicklungstätigkeit des Unternehmens, externe Umsätze fallen bis jetzt nur in unterordnetem Maße an.

Sonstiges/Überleitung weist Konsolidierungen sowie Erträge und Aufwendungen aus, die den Segmenten nicht direkt zuordenbar sind. Außerdem sind nicht den Segmenten zuordenbare Vermögenswerte und Schulden enthalten.

Die Daten aus dem Managementinformationssystem, auf denen die Segmentberichterstattung basiert, sind mit den im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden identisch, weshalb eine Überleitung nicht erforderlich ist. Der Erfolg der Segmente wird anhand des betrieblichen Ergebnisses gemessen. Die Anpassungen an die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 und die Verbesserung des Konzernkostenrechnungssystems ermöglichen eine noch genauere Zuordnung zu den einzelnen Geschäftssegmenten. Die grundlegende Segmentierung änderte sich allerdings aufgrund gleichbleibender Geschäftsmodelle und Verantwortlichkeiten der Vorstände nicht. Diese Anpassungen und Kostenzuteilen betreffen vorrangig die Segmente Humanpharmazeutika und Produktion. Wäre die neue Kostenzuteilung im GJ 2008/2009 bereits angewandt worden, hätte das Segmentergebnis Humanpharmazeutika T€ -92 (GJ 2009/2010 T€ -338) und das Segmentergebnis Produktion T€ 84 (GJ 2009/2010 T€ 2.085) betragen.

Die Umsätze zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen – wie sie auch bei Geschäften mit fremden Dritten zu Grunde liegen – getätigt.

Segmentberichterstattung

in T€	Humanpharmazeutika		Produktion		F&E		Sonstiges/ Überleitung		Summe	
	09/10	08/09	09/10	08/09	09/10	08/09	09/10	08/09	09/10	08/09
Umsatzerlöse/extern	**15.552**	17.033	**11.063**	12.323	**475**	173	**0**	-2	**27.090**	29.527
Umsatzerlöse/intersegmentär	**582**	1.281	**6.713**	7.453	**0**	0	**-7.295**	-8.734	**0**	0
Umsatzerlöse	**16.134**	18.314	**17.776**	19.776	**475**	173	**-7.295**	-8.736	**27.090**	29.527
Aktivierte Eigenleistungen	**0**	0	**156**	0	**988**	1.725	**0**	0	**1.144**	1.725
zahlungsunwirksame Veränderung der abgegrenzten Erträge	**0**	0	**402**	1.007	**0**	0	**0**	0	**402**	1.007
Betriebsleistung	**17.895**	19.635	**18.630**	21.320	**2.161**	3.595	**-7.469**	-9.881	**31.218**	34.669
zahlungsunwirksame Veränderung der abgegrenzten Schulden und Sozialkapitalrückstellungen	**50**	193	**250**	243	**11**	28	**450**	651	**761**	1.115
Segmentergebnis (Ergebnis aus Betriebstätigkeit)	**-338**	1.714	**2.085**	-1.722	**-1.596**	-1.303	**-1.408**	-3.327	**-1.257**	-4.638
Zinserträge	**0**	0	**0**	0	**0**	0	**577**	980	**577**	980
Zinsaufwendungen	**0**	0	**-95**	-67	**-30**	-54	**-538**	-1.694	**-663**	-1.815
Ergebnis vor Steuern	**-338**	1.714	**1.990**	-1.789	**-1.626**	-1.357	**-2.050**	-9.402	**-2.024**	-10.834
Steuern vom Einkommen und Ertrag	**0**	0	**0**	0	0	0	**-593**	-69	**-593**	-69
Investitionen	**1.296**	7.784	**389**	4.877	**834**	2.971	**967**	359	**3.485**	15.991
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	**-2.015**	-2.429	**-1.439**	-1.774	**-130**	-84	**-331**	-385	**-3.914**	-4.672
Segmentvermögen	**31.794**	25.966	**22.752**	22.378	**12.401**	18.829	**1.181**	14.527	**68.128**	81.700
Segmentverbindlichkeiten	**921**	1.888	**7.057**	3.487	**2.115**	3.266	**15.047**	28.826	**25.141**	37.467

Die Gliederung nach Regionen ergibt folgende Aufteilung: Die langfristigen Vermögenswerte und Investitionen umfassen immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmenwerte) und Sachanlagen und werden nach Unternehmensstandorten gegliedert. Die Umsatzerlöse werden anhand des Bestimmungslandprinzips gegliedert, wobei die Position „restl. Welt“ Gebiete des restlichen Europas, Asiens, Afrikas und Südamerikas umfasst.

in T€	2009/2010	2008/2009
Langfristige Vermögenswerte (SAV und IV)		
Österreich	49.426	49.891
Deutschland	972	929
Großbritannien	2	1
Schweiz	177	115
USA	103	99
Summe	**50.679**	**51.034**
Investitionen (SAV und IV)		
Österreich	3.269	15.846
Deutschland	108	131
Großbritannien	1	-
Schweiz	107	12
USA	-	2
Summe	**3.485**	**15.991**

in T€	2009/2010	2008/2009
Umsatzerlöse		
Österreich	3.840	5.459
Deutschland	7.302	7.354
Belgien	6.390	6.622
Großbritannien	860	762
USA	422	414
restl. Welt	8.276	8.917
Summe	**27.090**	**29.527**

Die Absätze in Belgien betreffen zur Gänze das Segment Produktion.

Finanzinstrumente

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Marktwerte

Der Marktwert der flüssigen Mittel und kurzfristigen Veranlagungen, kurzfristigen Forderungen und Schulden entspricht auf Grund der täglichen bzw. kurzfristigen Fälligkeiten im Wesentlichen dem Buchwert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien. Die Marktwerte für die Finanzverbindlichkeiten wurden durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen ermittelt.

				Bewertungskategorie nach IAS 39		
	Buchwert 30. 09. 2010	Fair Value 30. 09. 2010	Wertansatz Bilanz nach IAS 39	Kredite und Forderungen/ Finanzielle Verbindlichkeiten	Zur Veräußerung verfügbar	Fair Value erfolgswirksam
Vermögenswerte						
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Forderungen	0	0	AK	0	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.634	3.634	AK	3.634	0	0
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	1.673	1.673	AK	1.673	0	0
Sonstige finanzielle Forderungen	500	500	FV	0	0	500
Schadenersatzanspruch aus Devisenoptionen						
Zinsforderungen	0	0	AK	0	0	0
Forderungen aus Forschungsförderungen	123	123	AK	123	0	0
Wertpapiere	21	21	FV	0	23	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	938	938	AK	938	0	0
Schulden						
Langfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten	5.375	5.360	AK	5.375	0	0
Kurzfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten	10.266	10.315	AK	10.266	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.126	3.126	AK	3.126	0	0

Finanzinstrumente

	Buchwert 30. 09. 2009	Fair Value 30. 09. 2009	Wertansatz Bilanz nach IAS 39	Bewertungskategorie nach IAS 39: Kredite und Forderungen/ Finanzielle Verbindlichkeiten	Zur Veräußerung verfügbar	Fair Value erfolgswirksam
Vermögenswerte						
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Forderungen	0	0	AK	0	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.724	5.724	AK	5.724	0	0
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	1.941	1.941	AK	1.941	0	0
Sonstige finanzielle Forderungen Schadenersatzanspruch aus Devisenoptionen	1.000	1.000	FV	0	0	1.000
Zinsforderungen	94	94	AK	94	0	0
Forderungen aus Forschungsförderungen	613	613	AK	613	0	0
Wertpapiere	3.381	3.381	FV	0	3.381	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.329	6.329	AK	6.329	0	0
Schulden						
Langfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten	4.080	4.008	AK	4.080	0	0
Kurzfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten	21.088	21.180	AK	21.088	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.739	5.739	AK	5.739	0	0

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

	aus Zinsen	aus der Folgebewertung: zum Fair Value	Währungsumrechnung	Wertberichtigung	aus Abgang	Nettoergebnis 08/09
Kredite und Forderungen	577	0	-11	-450	0	116
Zur Veräußerung verfügbar	20	0	0	0	-189	-169
Finanzielle Schulden	-663	-500	0	0	0	-1.163

	aus Zinsen	aus der Folgebewertung: zum Fair Value	Währungsumrechnung	Wertberichtigung	aus Abgang	Nettoergebnis 08/09
Kredite und Forderungen	980	1.000	-221	-2.560	0	-801
Zur Veräußerung verfügbar	107	0	0	0	-1.170	-1.063
Fair Value erfolgswirksam	0	-520	-1.992	0	0	-2.512
Finanzielle Schulden	-1.815	0	0	0	0	-1.815

Risikoberichterstattung

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite sowie Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflowrisiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Das Management beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko ist als nicht wesentlich zu beurteilen. Die Verzinsung der Guthaben bei Kreditinstituten orientiert sich an den Marktzinssätzen.

Die SANOCHEMIA Gruppe hat die Verzinsung ihrer Kredite zum Teil auf variable Verzinsung ausgerichtet. Die Geschäftsleitung schätzt das Risiko aus den Zinsänderungen bei Finanzanlagen und -verbindlichkeiten als kalkulierbar ein. Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Wäre das Marktzinsniveau am jeweiligen Bilanzstichtag um 50 Basispunkte höher (niedriger) gewesen, so wäre das Finanzergebnis am 30. September 2010 um T€ 78 (VJ: T€ 97) niedriger bzw. höher ausgefallen.

Die Steuerung des Zinsaufwands des Konzerns erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Die Richtlinien des Konzerns sehen vor, dass zwischen 40 % und 60 % seines verzinslichen Fremdkapitals festverzinslich sind. Dazu bedient sich SANOCHEMIA der Finanzierungsmöglichkeit durch Forschungsförderungen, welche sich durch einen festverzinslichen begünstigten Zinssatz auszeichnen.

Risikokonzentration

Ein wesentlicher Teil der Umsätze aus dem Segment Produktion wird mit einigen wenigen Großkunden getätigt. Insofern besteht eine gewisse Risikokonzentration in Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese Kunden werden einer Bonitätsprüfung unterzogen, zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Währungsänderungsrisiko

Durch die Einführung des Euro als europäische Einheitswährung wurde das Fremdwährungsrisiko der SANOCHEMIA deutlich reduziert. Die wesentlichen Kunden der SANOCHEMIA sowie die Produktionsstätte befinden sich im Euroraum. Folglich wird das Währungsrisiko der SANOCHEMIA aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt. Es finden Fremdwährungstransaktionen bei der SANOCHEMIA UK Ltd., Großbritannien und der SANOCHEMIA Diagnostika International Ltd., Schweiz, statt. Weiters werden bestimmte Produkte, vor allem Diagnostika, in die USA exportiert. Da der Großteil der US-Kunden die offenen Posten kurzfristig begleicht, kann auch dieses Fremdwährungsrisiko als relativ gering eingestuft werden. Aus diesem Grunde wurde auf Sicherungsstrategien zur Verminderung des Fremdwährungsrisikos verzichtet. Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus Darlehen, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften in Fremdwährung ausgereicht werden.

Risikoberichterstattung

Kreditrisiko

Bei den Aktiva stellen die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko dar, da keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen bestehen. Das Risiko betreffend Guthaben bei Kreditinstituten ist als sehr gering anzusehen, da es sich bei den Kreditinstituten um solche von unzweifelhafter Bonität handelt. Gleiches gilt für die Emittenten der vom Unternehmen gehaltenen Wertpapiere. Das Risiko bei Forderungen kann als moderat eingeschätzt werden, die Geschäftsführung versucht durch eine geeignete Kundenstruktur sowie regelmäßige Kreditauskünfte über ihre Kunden das Kreditrisiko in einem über-schaubaren und akzeptablen Rahmen zu halten. Weiters handelt es sich bei den Kunden zum überwiegenden Teil um staatsnahe Unternehmen des Gesundheitswesens.

Liquiditätsrisiko

Aus der folgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

in T€	Buchwert 30. 09. 2010	2010/2011 Q1	2010/2011 Q2	2010/2011 Q3	2010/2011 Q4	2011/2012	2012/2013 bis 2014/2015
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten							
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	**-7.475**						
Tilgung		-1.050	0	-1.050	0	-2.137	-3.238
Zinszahlungen fixe Verzinsung		-25	-22	-22	-19	-62	-53
Zinszahlungen variable Verzinsung		-2	-2	-2	-1	-3	-3
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	**-989**						
Tilgung				-989			
Zinszahlungen variable Verzinsung		-13	-13	-14			
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	**-3.126**	-3.126					

Die Tilgungen des Geschäftsjahres 2010/2011 können aus den liquiden Mittel und aus den geplanten Cash-Flows durchgeführt werden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Leasing- und Mietverträgen bestehen folgende Verpflichtungen:

in T€	2009/2010	2008/2009
Verpflichtungen aus Leasingverträgen		
des folgenden Jahres	84	107
für das zweite bis fünfte Jahr	85	138
Verpflichtungen aus Mietverträgen		
des folgenden Jahres	652	621
für das zweite bis fünfte Jahr	2.237	2.339
über 5 Jahre	3.300	3.207

Der Konzern hat Leasingverträge für verschiedene Kraftfahrzeuge und technische Anlagen abgeschlossen. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge liegt zwischen drei und

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

fünf Jahren. Die Leasingverträge beinhalten keine Verlängerungsoptionen. Dem Leasingnehmer wurden keine Beschränkungen durch die Leasingvereinbarungen auferlegt.

Die Verpflichtungen aus Mietverträgen bestehen zum Großteil gegenüber nahestehenden Unternehmen und Miteigentümern. Die Mietverträge mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren beziehen sich auf die Objektmieten der Büros in Wien, der Büroräumlichkeiten in Neufeld und des Werkgeländes.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen

Begründet durch die Vorgeschichte des Unternehmens bestanden zwischen den einzelnen Gesellschaften der SANOCHEMIA Gruppe starke Finanz-, Liefer- und Leistungsverflechtungen.

Die nahestehenden Unternehmen werden unter anderem als solche eingestuft, da Mitglieder des Managements der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG in diesen Unternehmen Schlüsselpositionen innehaben.

Sowohl die aushaftenden Salden innerhalb der SANOCHEMIA Gruppe, als auch nahestehender Unternehmen werden monatlich kontokorrentmäßig verzinst und die daraus resultierenden Zinsen dem jeweiligen Unternehmen vorgeschrieben. Der Zinssatz lag im Durchschnitt im Geschäftsjahr 2009/2010 bei 3,74% und 2008/2009 bei 5,75 %.

Betreffend des Standortes Neufeld an der Leitha (Standort der Produktionsanlage Pharmazeutika, des Forschungslabors und der Syntheseanlage) besteht zwischen der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG und Anton von Waldheim, chemisch pharmazeutische Fabrik, Inhaber DI Dr. Werner Josef Frantsits (im Folgenden A. v. Waldheim) ein Mietvertrag, der zu fremdübli-chen Bedingungen abgeschlossen ist.

Für die Benützung der Büroräumlichkeiten in Wien wurde zwischen der Gesellschaft und der Firma A. v. Waldheim ein Mietvertrag zu fremdüblichen Bedingungen abgeschlossen. Dieser Mietvertrag mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren bezieht sich auf bereits bestehende Objekte. Das von A. v. Waldheim in der Boltzmanngasse neuerrichtete Bürogebäude wird von der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG bereits teilweise genutzt. Seitens der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG wurde für Alvetra u. Werfft GmbH, Wien Haftungen in Höhe von T€ 900 (VJ T€ 900) abgegeben. Weiters wurden sowohl für J. Medinger & Söhne KG, als auch für A. v. Waldheim Patronatserklärungen für Kontokorrentkredite in Höhe von T€ 1,102 (VJ T€ 516) bzw. T€ 1.249 (VJ T€ 1.397) abgegeben. Dies ist im Zusammenhang mit der Sicherstellung der Rechte aus den Mietverträgen zu sehen.

Als einer ihrer Lohnproduzenten erhält die SANOCHEMIA Pharmazeutika AG regelmäßig Pro-duktionsaufträge von der Alvetra u. Werfft GmbH.

J. Medinger & Söhne KG ist eine Servicegesellschaft, deren Dienstleistungen wie z.B. Logistik, Servicearbeiten und Umbauten, Erweiterungen und Neubauten in den Bereichen Produktionsanlagen und Gebäuden von der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG für in Anspruch genommen werden. Diese Dienstleistungen erfolgen zu fremdüblichen Bedingungen.

Weitere Verrechnungen bestehen vorwiegend in den Bereichen gelieferte Pharmazeutika, Beratungsleistungen, Weiterverrechnung von Hilfsstoffen und diverser Nutzungsanteile von EDV- und Telefonanlagen, Personaldienstleistungen und Büromaschinen und betreffen insbesondere J. Medinger & Söhne KG und Alvetra u. Werfft GmbH, Wien.

Die Transaktionen zwischen den Gesellschaften erfolgen zu fremdüblichen Verrechnungssätzen.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen

in T€	Erträge 2009/2010	Erträge 2008/2009	Aufwendungen 2009/2010	Aufwendungen 2008/2009
Alvetra und Werfft GmbH	990	1.363	50	36
Alvetra und Werfft Animal Nutrition GmbH	37	0	5	0
J.Medinger & Söhne KG	75	119	1.546	1.706
Anton von Waldheim, chemisch pharmazeutische Fabrik, Inhaber DI Dr. Werner Josef Frantsits	2	2	343	114
Comtel Air Luftverkehr GmbH	0	0	88	9

Hinsichtlich der Bezüge der Mitglieder des Vorstands wird auf die Ausführungen unter Punkt 4. Personalaufwand verwiesen. An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden Sitzungsgelder bzw. Aufwandsentschädigungen von T€ 130 (VJ T€ 123) gewährt.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

In der Berichtsperiode waren Vorstände der Gesellschaft:

Mag. Maria Popova, Wien
KR Anton Dallos, Neufeld/Leitha
Herbert Frantsits, Wien
Dipl.Ing. Dr. Werner Frantsits, Wien [2)]

[2)] Herr Dipl. Ing. Dr. Werner Frantsits vertritt das verhinderte Vorstandmitglied Herbert Frantsits gem. § 90 (2) AktG für den Zeitraum 6. August 2009 bis 31. Dezember 2011 und ist als Auf-sichtsrat für diese Zeit karenziert.

Der Vorstand der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG hat den Konzernabschluss am 28. Jänner 2011 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Aufsichtsrat

In der Berichtsperiode setzt sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

Dipl-Ing. Dr. Werner Josef Frantsits, Industrieller, Wien (karenziert)
Eveline Frantsits, kaufmännische Angestellte, Wien (stellvertretende Vorsitzende)
Dr. Johannes Respondek, Managing Director, Deutschland
Dr. Heinrich Unger-Krayer, Schweiz
Dkfm. Günter Kahler, Wien (Vorsitzender)
Dr. Richard Bock, Wien

Aktienbesitz der Organe

Folgende Aktien bzw. zugesagte Optionen befinden sich per 30.9.2010 im Besitz der Organe der Gesellschaft:

	Aktienbesitz
KR Anton Dallos	35.340
Dr. Werner Frantsits	25.030
Eveline Frantsits	1.350
Dkfm. Günter Kahler	4.000
Dr. Johannes Respondek	2.000
Dr. Heinrich Unger-Krayer	500
Dr. Richard Bock	0

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 24. Januar 2011 gab der Vorstand den mit Genehmigung des Aufsichtsrates beschlossenen Erwerb der Alvetra & Werfft GmbH bekannt. Die Alvetra & Werfft GmbH ist ein veterinärpharmazeutisches Unternehmen und steht derzeit im 100 %-igen Eigentum der J. Medinger & Söhne, deren unbeschränkt haftender Gesellschafter Herr Dr. Werner Frantsits ist. Die Übernahme soll rückwirkend mit 1. Januar 2011 erfolgen.

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG hat um weiteren Schaden abzuwenden, mangels Zahlungs-fähigkeit von Alcasynn Pharmazeutikcals GmbH einen Konkursantrag gestellt. Der Konkurs wurde am 13. Dezember 2010 eröffnet. SANOCHEMIA Pharmazeutika AG rechnet mit keinen weiteren finanziellen Belastungen.

Wien, am 28. Jänner 2011

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG
Der Vorstand

Dr. Werner Frantsits Vorsitzender des Vorstandes	**KR Anton Dallos** Vorstand Technik & Produktion	**Mag. Maria Popova** kooptiertes Vorstandsmitglied

BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Sanochemia Pharmazeutika AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 30. September 2010, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 30. September 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil

über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2010 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 28. Jänner 2011

Grant Thornton Unitreu GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

MMag Christoph ZIMMEL eh
Wirtschaftprüfer

ppa Mag Bettina UNTERBERGER eh
Wirtschaftsprüferin

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind."

Wien, am 28. Jänner 2011

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG
Der Vorstand

Dr. Werner Frantsits
Vorsitzender des Vorstandes

KR Anton Dallos
Vorstand Technik & Produktion

Mag. Maria Popova
kooptiertes Vorstandsmitglied

DISCLAIMER

Der Inhalt dieses Geschäftsberichtes enthält zum Teil in die Zukunft gerichtete Aussagen in Bezug auf tatsächliche Ereignisse und Entwicklungen, die sich unter anderem auf die Vermögenslage, zukünftige Ergebnisse und die finanzielle Lage der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG („SANOCHEMIA") und ihrer Segmente auswirken könnten. Diese Aussagen unterliegen bekannten und noch unbekannten Risiken und Unwägbarkeiten, deren Eintritt dazu führen könnte, dass die Vermögenslage, die tatsächlichen Ergebnisse sowie die finanzielle Lage der SANOCHEMIA wesentlich von diesen Aussagen und Prognosen abweichen. Zu solchen Risiken und Unwägbarkeiten zählen unter anderem Risiken, die mit der Einschätzung des Wachstums des Marktes und der Geschäftstätigkeit der SANOCHEMIA und ihrer Mitbewerber verbunden sind. Hierunter fallen insbesondere Wechselkursschwankungen, Schwankungen der betrieblichen Ergebnisse, unvorhergesehene wirtschaftliche Entwicklungen in den Segmenten, Änderungen der Wettbewerbssituation für SANOCHEMIA auf ihren Beschaffungsmärkten, einschließlich der Arbeitsmärkte, sowie Absatzmärkten, Ungewissheiten aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit außerhalb Österreichs, unerwartete schnelle oder neue technologische Entwicklungen, ein möglicher Rückgang der Nachfrage nach den Produkten der SANOCHEMIA sowie die Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen.

Weitere Risiken und Unwägbarkeiten, die sich negativ auf die tatsächlichen Ergebnisse der SANOCHEMIA auswirken könnten, sind in den regelmäßigen Berichten und sonstigen Veröffentlichungen enthalten, die SANOCHEMIA bei der Frankfurter Wertpapierbörse eingereicht bzw. veröffentlicht hat.

Regelmäßig, jedoch nicht abschließend, werden solche Risiken und Unwägbarkeiten durch folgende Wörter gekennzeichnet: „können", „werden", „erwarten", „erhoffen", „fortsetzen", „voraussagen", „einschätzen", „planen", und „beabsichtigen".

Die Veröffentlichung von in die Zukunft gerichteten Aussagen in diesem Geschäftsbericht verpflichtet SANOCHEMIA über allgemein bestehende gesetzliche Verpflichtungen hinaus nicht, an den Inhalten dieser Aussagen festzuhalten oder diese zu korrigieren. Ferner ist SANOCHEMIA über allgemein bestehende gesetzliche Verpflichtungen hinaus nicht verpflichtet, die Korrektur einer revidierten Aussage zu veröffentlichen, um eingetretene Entwicklungen und Umstände, die nicht vorhersehbar waren, öffentlich zu machen.

SANOCHEMIA und die in ihrem Namen handelnden Personen übernehmen, soweit gesetzlich zulässig, keinerlei Verantwortung im Zusammenhang mit der Verwendung dieses Geschäftsberichts oder der darin enthaltenen Informationen. Dieser Geschäftsbericht stellt kein öffentliches Angebot und auch keine Einladung zur Zeichnung von Wertpapieren von SANOCHEMIA dar.

Der Geschäftsbericht ist erhältlich in deutscher Sprache.

Verfügbar im Internet unter:
www.sanochemia.at

Impressum

Herausgeber
SANOCHEMIA Pharmazeutika AG
Boltzmanngasse 11
A-1091 Wien, Österreich
www.sanochemia.at
office@sanochemia.at
Tel.: +43 (0)1/319 14 56-0
Fax: +43 (0)1/319 14 56-344

Konzept
SANOCHEMIA Pharmazeutika AG

Graphische Gestaltung
Designbureau Simone Metelko-Kager

Bildmaterial
SANOCHEMIA Pharmazeutika AG
Fotostudio Franz Pfügl

Druck
Raduschnik Print Production

Druck- und Satzfehler vorbehalten